

A Nr. 1-60/85

40 Z 70-27 (1985)



Einsparungen!

3. JAN. 1985

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

11.1.1985

1 - 85

KURZMELDUNGEN

Titel "Dr.oec.publ." wiedereingeführt

An der Universität München wird künftig bei Promotionen in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern sowie in Statistik mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung wieder der Titel "Dr.oec.publ." (Doctor oeconomiae publicae) verliehen. Die drei beteiligten Fakultäten wollen mit der Rückkehr zu einer jahrzehntealten Bezeichnung für ihren Dokortitel die wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung deutlicher zum Ausdruck bringen. 1972 war an die Stelle der bis dahin gebräuchlichen Bezeichnung Dr.oec.publ. in der damaligen Staatswirtschaftlichen Fakultät die Bezeichnung "Dr.rer.pol." (Doctor rerum politicarum) getreten. Den Titel "Dr.rer.pol." wird es an der Universität München aber auch weiterhin geben: Er wird wie bisher bei der Promotion in einigen der Fachrichtungen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät vergeben werden.

Diese stärkere Differenzierung bei der Bezeichnung der Doktorgrade ist eine Folge der Neugliederung der Universität nach dem Bayerischen Hochschulgesetz vor rund zehn Jahren. Damals waren einige Fakultäten so auch die Staatswirtschaftliche Fakultät aufgeteilt und zum Teil völlig neu zusammengesetzte Fachbereiche geschaffen worden.

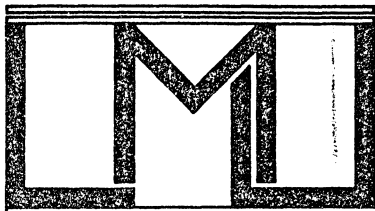
Uraufführung der Ebenseer Hirtenliedermesse

Am Freitag, den 18. Januar 1985 um 19.30 Uhr wird in der St. Michaelskirche zu Berg am Laim in der Clemens-August-Straße in München die "Ebenseer Hirtenliedermesse" für Soli, Dreigesänge, gemischten Chor und Orchester im alten Stil gesetzt von Rudolf Nowotny

im Rahmen eines Gottesdienstes uraufgeführt. Ausführende sind Vokalsolisten, Chor und Orchester des Instituts für Musikwissenschaft unter Leitung des Komponisten, der dem Institut für Musikwissenschaft der Universität München angehört.

Urkunden Kaiser Friedrichs II. werden erforscht

An der Universität München ist jetzt ein groß angelegtes Forschungsprojekt zur Sammlung und Bearbeitung der Urkunden Kaiser Friedrichs II. (gestorben 1250) angelaufen. Etwa 2.500 Urkunden, - Diplome und Mandate - Kaiser Friedrichs II. befinden sich verstreut in Archiven in Mittel-, Süd- und Westeuropa. Es ist geplant, die Urkunden in einer Edition zu veröffentlichen. Leiter dieses von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts ist Prof. Dr. Walter Koch.



5. FEB. 1985
 Univ.-Bibl. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
 LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
 (LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
 SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
 (089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
 WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

24.1.1985

2 - 85

KURZMELDUNGEN

Studie über die politischen Risiken der Energieversorgung

Eine Studie über die wirtschaftliche Sicherheit der westlichen Industriestaaten hat kürzlich Dr. Hanns Maull, wissenschaftlicher Mitarbeiter (Akademischer Rat) am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München, in London vorgelegt. Die über 400 Seiten umfassende Arbeit, die politische Risiken in der Versorgung Westeuropas, Japans und der USA mit Energie und mineralischen Rohstoffen untersucht und aus dieser Analyse Handlungsempfehlungen für die Regierungen der Industriestaaten entwickelt, wurde von dem renommierten International Institute for Strategic Studies in London in Auftrag gegeben und erscheint jetzt unter dem Titel "Raw Materials, Energy, and Western Security" zugleich in Großbritannien und den Vereinigten Staaten bei den Verlagen Macmillan und Johns Hopkins University Press.

Lehrauftrag für Fritz Fenzl

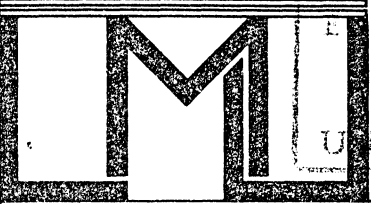
Dr. Fritz Fenzl, Leiter der Monacensia-Abteilung der Münchener Stadtbibliothek, hat für das Sommersemester 1985 einen Lehrauftrag für Mundartdichtung am Lehrstuhl für Bayerische Literaturgeschichte der Universität München übernommen. Fenzl gilt nicht nur als ein vorzüglicher Kenner der bayerischen Mundartdichtung, sondern ist selbst als Autor einfallsreicher Dichtungen in seiner Muttersprache hervorgetreten. Als Münchener "Turmschreiber" wurde er schon vor Jahren für seine belletristischen Arbeiten ausgezeichnet.

Hohes Ehrenamt für Professor Thureau

Prof. Klaus Thureau vom Physiologischen Institut der Universität München wurde zum Mitglied des Vorstandes und zugleich zum Schatzmeister des "International Council of Scientific Unions" (ICSU) gewählt.

Der Internationale Council of Scientific Unions ist eine regierungsunabhängige Organisation zur Förderung der internationalen und interdisziplinären Wissenschaften. ICSU gehören die wissenschaftlichen Akademien der Mitgliedsländer sowie die internationalen wissenschaftlichen Unionen an.

M

	5. FEB. 1985 Univ.-Bibl. Münch	LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
Pressemitteilung		HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN (LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER- SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF: (089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS- WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
3 - 85

25.1.1985

Aus der Sitzung des Senats vom 24. Januar 1985

Kritik an der Novelle des Hochschulrahmengesetzes

Der Senat der Universität München hat die geplante Novelle des Hochschulrahmengesetzes, die jetzt als Regierungsentwurf vorliegt, in einer Reihe von Punkten kritisiert bzw. Bedenken geäußert. So lehnt die Universität München im Gegensatz zu einer großen Anzahl anderer Hochschulen die geplante Abschaffung von Professorenstellen der (untersten) Besoldungsgruppe C 2 zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab. Diese Stellen sind nach Ansicht des Senats für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zumindest für dieses Jahrzehnt unbedingt notwendig. Die Umwandlung in sog. "Hochschuldozenturen auf Zeit" würde neue Nachteile für den wissenschaftlichen Nachwuchs mit sich bringen. Eine Abschaffung der C 2-Professuren würde auch den Absichten des Bayerischen Nachwuchsförderungsprogramms widersprechen, das vom Bayerischen Landtag im Dezember 1984 beschlossen wurde und das vorsieht, daß in den nächsten Jahren u.a. 80 neue Professorenstellen, darunter 60 der Besoldungsgruppe C 2 geschaffen werden sollen, damit begabte Nachwuchswissenschaftler an der Universität bleiben können. Der Senat ist auch dagegen, in der Personalstruktur neben den bestehenden Gruppen eine neue Gruppe "Hochschuldozent" einzuführen.

Die an der Universität München praktizierte Regelung, daß die Dekane der 20 Fakultäten bei den Senatssitzungen Teilnahmerecht jedoch nicht Teilnahmepflicht haben, hat sich nach Ansicht des Senats bewährt. Die im Gesetzentwurf vorgesehene Vorschrift, daß die Dekane von Amts wegen Mitglieder des Senats sind, würde diese Gremien

aufblühen und ineffizienter machen. Deshalb soll, nach Ansicht der Universität München, die Frage je nach Größe der Hochschule und des Gremiums und durch Landesrecht geregelt werden können.

Der Gesetzentwurf sieht vor, daß bei der Wahl der Hochschulleitung außer der Mehrheit des Wahlgremiums zusätzlich noch die Mehrheit der in diesem Gremium vertretenen Professoren notwendig sein soll. Der Senat der Universität München sieht in dieser Vorschrift eine Diskriminierung der anderen Gruppen. Die bisherige Regelung in Bayern, nach der die Professoren die Mehrheit in den Gremien haben, erscheint ausreichend.

Die Einführung von Sonderstudiengängen mit Aufnahmeprüfung für besonders begabte Studenten parallel zu den bestehenden Studiengängen wird abgelehnt, weil es zu einem Zweiklassensystem unter den Studenten führen würde. Der Senat sprach sich gegen solche privilegierte Studiengänge aus. Eine individuelle Förderung besonders begabter Studenten ist auch im Rahmen der bisherigen Ausbildungsstruktur möglich.

Berufungslisten

An der Ludwig-Maximilians-Universität München wird das Fachgebiet Zeitgeschichte künftig durch einen eigenen Lehrstuhl (C 4-Professur) vertreten sein; der Senat beschloß jetzt die Berufsliste für diesen neuen Lehrstuhl. Damit soll neben den schon viele Jahre laufenden Forschungen und dem entsprechenden Lehrangebot verschiedener Wissenschaftler ein der Bedeutung des Fachgebiets entsprechender institutioneller Rahmen geschaffen werden. Der Senat verabschiedete ferner die Berufslisten für

die C 4-Professur für Prophylaxe und Epidemiologie der Kreislaufkrankheiten (Nachfolge Professor Schimert)

die C 2-Professur für Augenheilkunde (Nachfolge Professor Boergen)

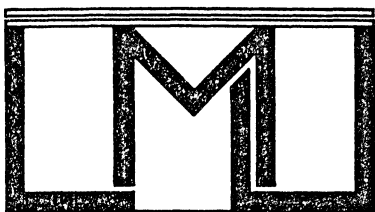
die C 4-Professur für Medienpädagogik (Nachfolge Professor Schorb)

die C 3-Professur für Physische Geographie (Nachfolge Professor Heuberger).

In erster Lesung beriet der Senat über sechs weitere Berufungslisten, die zweite Lesung und Beschlußfassung wird auf einer späteren Sitzung erfolgen.

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Der Senat beschloß, den durch den Tod von Prof. Jäger freigewordenen Lehrstuhl für Orthopädie, beizubehalten und zur Wiederbesetzung auszuschreiben.



Univ.-481. 1.2.84

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

1.2.84

4 - 85

97

Chinesischer Besuch in der Universität

Eine vierköpfige Delegation des Staatsrates der Volksrepublik China unter Leitung von Prof. Chi Zhiqiang, dem Vizepräsidenten der Shanghai-Zweigakademie der Academie Sinica, besucht am Dienstag, den 5. Februar die Ludwig-Maximilian-Universität München und wird auch mit den chinesischen Studenten in München Gespräche führen.

Am Mittwoch, den 6. Februar wird Frau Professor Wu Xiufang, Mitglied der Botschaft der Volksrepublik China in Bonn, im Hörsaal 215 um 16.00 Uhr im Universitätshauptgebäude einen Vortrag zum Thema "Die Reform des Hochschulwesens in China - Probleme und Erfolge" halten. Im Rahmen einer Veranstaltung des Instituts für Ostasienkunde wird am Dienstag, den 5. Februar 1985 um 16.00 Uhr Prof. Zhang Yushu von der Peking-Universität im Hörsaal 224 über "Germanistik in China" sprechen.



RECEIVED:
16. FEB. 1985

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

97

A

11.2.1985

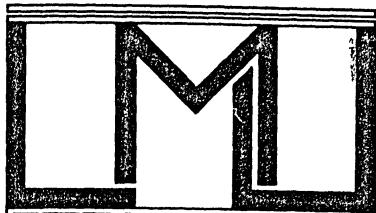
5 - 85

Gedächtnisvorlesung "Weiße Rose" am 20. Februar 1985

Mit der Gedächtnisvorlesung "Weiße Rose" wird die Ludwig-Maximilians-Universität München am Mittwoch, den 20. Februar 1985 des studentischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus gedenken. Die diesjährige Gedächtnisvorlesung wird der Münchner Germanist Professor Dr. Wolfgang Frühwald halten, er spricht zum Thema "Antigones Tat - Die 'Weiße Rose' und der Traum vom anderen Deutschland". Die Vorlesung findet um 19 Uhr im Auditorium maximum im Universitäts-hauptgebäude am Geschwister-Scholl-Platz statt. Zu dieser Veranstaltung ist auch die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Die Gruppe "Weiße Rose" hatte 1942 und 1943 zum Widerstand gegen Hitler und gegen den Nationalsozialismus aufgerufen. Am 22. Februar 1943 wurden mehrere Mitglieder der Gruppe verhaftet und drei von ihnen - Hans Scholl, Sophie Scholl und Christoph Probst - zum Tode verurteilt und hingerichtet. In den folgenden Tagen und Monaten kam es zu weiteren Verhaftungen. Prof. Kurt Huber, Alexander Schmorell, Willi Graf und Hans Leipelt wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet, eine Reihe anderer Beteiligten erhielt zum Teil mehrjährige Freiheitsstrafen.

Das Todesurteil gegen Hans Leipelt, der auch enge Beziehungen zum Hamburger Widerstand hatte, wurde vor fast genau 40 Jahren, am 29. Januar 1945 in München vollstreckt.



20 FEB 1985

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

h

A

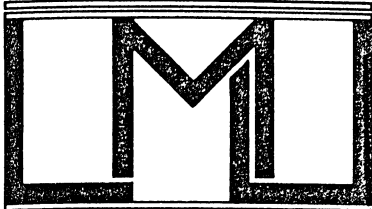
15.2.85

6 - 85

Carmina Burana in der Universität

Die "carmina burana" von Carl Orff werden am Montag, den 25. Februar 1985 und Dienstag, den 26. Februar 1985 jeweils um 20.00 Uhr vom Universitätschor München in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität aufgeführt. Die Solisten sind Friederike Wagner (Sopran), Klaus Lange (Tenor), Shigeru Tachibana (Bariton) und am Klavier Olaf Dressler und Hermann Lechler. Die Leitung hat Universitätsmusikdirektor Dr. Hans Rudolf Zöbele.

Karten zu 15,-, 12,- und 10,-DM gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse, Studentenkarten kosten 8,- und 6,-DM.



Eintrag

6. MEZ. 1985

Univ. Bibl. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

21.2.1985

7 - 85

KURZMELDUNGEN

Französische Bücher aus den Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Französische Neuerscheinungen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften zeigt die Universitätsbibliothek noch bis zum 28. Februar 1985 in einer kleinen Bücherschau im Universitätshauptgebäude am Geschwister-Scholl-Platz im Vorraum vor dem Lesesaal I im 1. Stock. Der Eintritt ist frei. Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung findet am 28. Februar um 20 Uhr im Lesesaal I ein Vortrag in französischer Sprache von Prof. Mialaret aus Paris zum Thema "Erziehung und Unterricht in Frankreich" statt.

Bläserkonzert in der Universität

Das Akademische Blasorchester gibt am Mittwoch, den 27. Februar 1985 um 20 Uhr in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität ein Konzert. Auf dem Programm stehen das Parthia-Oktett F-Dur (Hob. II/F 7) von Joseph Haydn, das Quintett B-Dur, op. 88 Nr. 5 von Anton Reicha und das Oktett B-Dur, op. 156 von Franz Lachner. Der Eintritt ist frei.

Broschüre "Die Weiße Rose" noch erhältlich

In diesen Tagen finden wieder Gedenkfeiern für die Mitglieder der "Weißen Rose" statt. Die Universität München hat vor einigen Jahren eine Broschüre "Die Weiße Rose" herausgegeben, in der studentischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus an der Universität München aus der Sicht eines heutigen Studenten dargestellt wird. Die Bro-

schüre kann gegen eine Schutzgebühr von DM 1,-- an der Pforte im Universitätshauptgebäude abgeholt werden oder mit Einsendung der Schutzgebühr in Briefmarken und von DM 0,70 Rückporto beim Presse-
referat der Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22, schriftlich bestellt werden.



6. MRZ. 1985

univ.-Bibl. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

22.2.1985

8 - 85

Aus der Sitzung des Senats vom 21. Februar 1985

Der Senat der Universität München trat am 21. Februar zur letzten Sitzung im Wintersemester zusammen.

Numerus clausus im Wintersemester 1985/86

Im Studienjahr 1985/86 wird sich bei den Zulassungsbeschränkungen an der Ludwig-Maximilians-Universität nur wenig ändern. Der Senat beschloß die Zulassungssatzung. Danach sollen die Zulassungsbeschränkungen für folgende Studiengänge weiterbestehen:

Rechtswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre (Diplom), Volkswirtschaftslehre (Diplom), Handelslehrer (Diplom), Wirtschaftswissenschaften - Lehramt an Gymnasien, Forstwissenschaft, Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft, Psychologie, Grundschuldidaktik, Journalistik (Diplom), Kommunikationswissenschaft (Magister), Chemie (Diplom, Lehramt), Pharmazie, Lebensmittelchemie, Biologie (Diplom, Lehramt), Geologie. Für Sonderpädagogik wird es keinen Numerus clausus geben, weil hier die Nachfrage zuletzt geringer war, als die Zulassungszahl.

Neue Sonderforschungsbereiche beantragt

Die Universität München wird bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft zwei neue Sonderforschungsbereiche beantragen: Im Bereich Sozialwissenschaften soll ein Wissenschaftlerteam das Thema "Entwicklungen gesellschaftlicher Arbeit im Verhältnis von institutionell-organisatorischen Strukturen und Lebenszusammenhang der Subjekte" bearbeiten, in der Medizinischen Fakultät ist ein groß angelegtes Projekt "Primäre Stoffwechselkrankheiten des Menschen" geplant.

Bei den Sonderforschungsbereichen arbeiten jeweils mehrere Institute gemeinsam an einem wissenschaftlichen Problem. Die zeitlich befristeten Sonderforschungsbereiche werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingerichtet und überwiegend finanziert.

Berufungslisten

Der Senat beschloß die Berufungslisten für 16 Professorenstellen und zwar für:

- die C 4-Professur für Dogmatik in der Katholisch-Theologischen Fakultät (Nachfolge von Professor Scheffczyk, der zum 31.3.1985 emeritiert werden wird)
- die C 4-Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung (Nachfolge von Professor Jayme, der nach Heidelberg berufen wurde)
- eine C 2-Professur für Klinische Radiologie
- eine C 3-Professur für Immunologie
- eine C 3-Professur für Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie bei der Chirurgischen Klinik Innenstadt
- eine C 2-Professur für Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie im Klinikum Großhadern
- zwei C 2-Professuren für Innere Medizin bei der Medizinischen Klinik Innenstadt
- eine C 2-Professur für Neurochirurgie
- eine C 2-Professur für Anaesthesie, kinderchirurgische Intensivbehandlung und Kindertracheobronchologie bei der Kinderchirurgischen Klinik
- eine C 3-Professur für Dermatologie und Venerologie
- eine C 3-Professur für Innere Medizin im Klinikum Großhadern
- die C 4-Professur für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie in der Tierärztlichen Fakultät (Nachfolge von Professor Hegner, der 1982 überraschend verstorben ist)
- eine C 2-Professur für Sozialpsychologie
- eine C 3-Professur für Kommunikationswissenschaft (Nachfolge von Professor Langenbucher, der nach Wien berufen wurde)

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Der Senat beriet über die weitere Verwendung von freien oder in absehbarer Zeit freiwerdender Professorenstellen und beschloß, folgende Stellen zur Besetzung freizugeben:

- die C 4-Professur für Deutsche und Vergleichende Rechtsgeschichte (Nachfolge von Professor Gagnér, der zum 31.3.1986 emeritiert werden wird)
- die C 4-Professur für Bioklimatologie und Angewandte Meteorologie in der Forstwissenschaftlichen Fakultät (Nachfolge von Professor Baumgartner, der zum 30.9.1985 emeritiert werden wird)
- die C 3-Professur für Infektions- und Tropenmedizin in der Medizinischen Fakultät (Nachfolge von Professor Lang, der mit Ablauf des Sommersemesters 1985 in Ruhestand treten wird)
- die C 3-Professur für Judaistik (Nachfolge von Professor Prijs, der zum Ende des Sommersemesters 1985 in Ruhestand treten wird)
- eine C 3-Professur für Astronomie und Astrophysik (Nachfolge von Professor Schmeidler, der mit Ablauf des Wintersemesters 1985/86 in den Ruhestand treten wird)

Eric-Voegelin-Gastprofessur

Für die Eric-Voegelin-Gastprofessur soll im Sommersemester 1986 wieder ein Wissenschaftler aus den USA eingeladen werden.

Kultusministerium übergeht Universitätsgremien

Die Stellen und Mittel, die für den Bereich "Unterrichtsmitschau" früher dem Lehrstuhl von Prof. Schorb zugeordnet waren, wurden vom Kultusministerium ohne ausreichende Beteiligung der zuständigen Universitätsgremien und unter Nichtberücksichtigung der sachlichen Gegenvorstellung einem anderen Lehrstuhl zugewiesen. Damit wird die Berufung eines Nachfolgers für Prof. Schorb, der 1983 verstorben ist, erheblich erschwert. Der Senat beauftragte die Universitätsleitung, gegen das eingeschlagene Verfahren beim Ministerium Einspruch zu erheben und zu beantragen, daß künftig eine frühzeitige und angemessene Beteiligung der Universität an den Entscheidungsprozessen sichergestellt wird.

Kommissionen

Die Ständige Kommission für Hochschulplanung und die Ständige Kommission für Haushalts-, Raum- und Bauangelegenheiten wurden vom Senat neu bestellt.

Habilitations-, Prüfungs- und Studienordnungen

Zu den Aufgaben des Senats gehört auch die Beschlußfassung über die Prüfungs- und Studienordnungen.

Die Habilitationsordnung für die Tierärztliche Fakultät, die bereits vor einem Jahr vom Senat beschlossen worden war, wurde vom Kultusministerium mit Auflagen (Maßgaben) an die Universität zurückgegeben. Der Senat nahm mit Befremden zur Kenntnis, daß sich bei unveränderter Rechtslage nach einer personellen Veränderung im Kultusministerium die Rechtsauffassung des Ministeriums in einem bei früheren Habilitationsordnungen nicht beanstandeten Punkt geändert hat.

Der Senat diskutierte auch ausführlich über die Rahmenbestimmungen für die neue Prüfungsordnung für Diplom-Handelslehrer. Die Prüfungsordnung soll auf einer der nächsten Senatssitzungen beschlossen werden.

Den Änderungen bei der Diplomprüfungsordnung für Geophysik konnte der Senat ohne längere Diskussion zustimmen.

Beschlossen wurde vom Senat auch eine Novellierung der Studienordnung für die Lehramtsstudiengänge, die nach umfangreichen Beratungen von der Lehrerbildungskommission vorbereitet worden war.



**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

1.3.1985

9 - 85

Präsidialkollegium legt Jahresbericht vor

Das Präsidialkollegium der Ludwig-Maximilians-Universität München hat am Donnerstag, den 28. Februar 1985 der Versammlung, dem größten Gremium der Universität den Jahresbericht 1983/84 vorgelegt, der den Berichtszeitraum vom 1.10.1983 bis zum 30.9.1984 umfasst.

Neben einer Reihe erfreulicher Ereignisse, so z.B. der Wiedereröffnung der Aula und der Eröffnung des Genzentrums gab es auch wieder eine große Anzahl von Problemen. Insgesamt hat sich die schwierige Situation der Universität, die sich u.a. durch unzureichende Finanzen, personelle Probleme, die Entwicklung der Studentenzahl und Differenzen mit dem Kultusministerium äußert, gegenüber dem vorhergegangenen Jahr nicht wesentlich verändert.

Beunruhigend ist bei der Entwicklung der Studentenzahl das Ansteigen der Zahl der Fachwechsler, etwa ein Drittel der im ersten Fachsemester eingeschriebenen Studenten haben ihr Studienfach gewechselt, sie belasten also die Universität in den ersten Fachsemestern doppelt. Die Zahl der Studenten im ersten Hochschulse-mester ist hingegen nur um 9 % von 5522 im Wintersemester 1978/79 auf 5998 im Wintersemester 1984/85 gestiegen und liegt damit unter der Steigerung der Abiturientenquote. Die Studienzeit hat sich ebenfalls als Auswirkung der Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt und bei der Studienfinanzierung verlängert.

Der Anteil der Lehramtsstudenten hat drastisch abgenommen: Nur noch 7 % aller Studienanfänger sind in einem Lehramtsstudium, 1972 war es noch ungefähr die Hälfte aller Studenten. Die Studienan-

fänger bleiben aber den traditionellen Fächern weitgehend treu und streben nur statt des Staatsexamens den Abschluß als "Magister artium" an, der hohe Steigerungsraten aufweist, allein 1984 haben 730 Studenten diesen Grad, der viele Jahre lang ein Schatten-dasein fristete, erworben.

Auch insgesamt hat sich die Zahl der ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlüsse erhöht, sie stieg um 18 % von 3831 im Jahr 1982 auf 4555 im Jahr 1983, neben der Zahl der Magisterabschlüsse ist auch die Zahl der juristischen Staatsprüfungen um über 30 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auch die Zahl der Doktorpromotionen erreichte mit 1120 einen neuen Höchststand, ebenso die Zahl der Habilitationen mit 81.

Die Universität konnte 44 Berufungsverfahren von Professoren erfolgreich abschließen, darunter waren 23 Mediziner. Weniger erfreulich ist die Bilanz bei den Prüfungsordnungen, zwar befasste sich der Senat 23mal mit Prüfungsordnungen, allerdings sind nur 6 Prüfungsordnungen in Kraft getreten. Hier kommt es immer wieder zu Konflikten mit dem Kultusministerium, das neben der rechtlichen Überprüfung auch inhaltlich auf die Prüfungsordnungen Einfluß zu nehmen versucht. So gibt es u.a. auch Differenzen wegen der Festsetzung der Regelstudienzeit, in zwei Fällen versucht die Universität eine angemessene Regelstudienzeit auf dem Weg über ein Verwaltungsgerichtsverfahren zu erreichen.

Aufgrund der auch in den Hochschulen sehr unausgewogenen Altersstruktur sind die Chancen von Nachwuchswissenschaftlern als Professor berufen zu werden, außerordentlich schlecht. Mit dem bayerischen Nachwuchsförderungsprogramm, durch das für Bayern in den nächsten vier Jahren jeweils 20 Professorenstellen zur Verfügung gestellt werden sollen, ist eine spürbare Entlastung zu erhoffen. Gegen den Entwurf der Novelle für ein Hochschulrahmengesetz haben Präsidialkollegium und Senat eine Reihe von Bedenken geltend gemacht. Eine Verschlechterung der Chancen des wissenschaftlichen Nachwuchses würde die im Entwurf vorgesehene Abschaffung der C 2-Professorenstellen bedeuten.

Während Belastung und Aufgaben der Universität ständig zunehmen, haben sich in den Bereichen Personal, Finanzmittel und Räume die Probleme verschärft. Sollte sich die Auffassung der Länderfinanzminister durchsetzen, daß die Universitäten den Studentenansturm der nächsten Jahre ohne zusätzliche Personal- und Finanzmittel bewältigen sollen, würde es zu einer für die Studenten und für die Wissenschaftler unerträglichen Situation kommen.

Viel Sorge bereitet der Universität zur Zeit der Plan des Bayerischen Ministerrats, 69 Stellen aus sog. "lehrerbildenden Fächern" abzuziehen. Die dieser Zahl zugrundeliegenden Berechnungen gehen von einer Studentenzahl von 25.000 für die gesamte Universität (tatsächlich eingeschrieben 54.000) aus. Nach diesem Modell sind für die Kultur- und Geisteswissenschaften 8000 Studienplätze geplant und von dieser Zahl gehen auch die Berechnungen aus, die 69 angeblich "überzählige" Stellen in den Geistes- und Kulturwissenschaften ergeben. Tatsächlich sind allein in dieser Fächergruppe 25.000 Studenten. Die Beratungen über das weitere Vorgehen der Universität dauern noch an.

Bei den laufenden Haushaltsmitteln für Lehre und Forschung (Titelgruppe 73 und 76) erhielt die Universität im Jahr 1984 nominell höhere Beträge zugewiesen, praktisch hat sich jedoch die schwierige Situation kaum geändert. Denn allein von 1975 bis 1983 macht der Kaufkraftschwund rund 30 % aus. Berufungsverfahren von Professoren scheiterten mehrmals, weil der zu Berufende an der Universität München eine höhere Ausbildungs- und Prüfungsbelastung und eine schlechte Institutsausstattung vorgefunden hätte als anderswo.

Für den Doppelhaushalt 1985/86 hat der Bayerische Landtag eine Erhöhung der Mittel für die Universitäten beschlossen. Diese Erhöhung wurde z.T. im Haushaltsplan bei dem sog. "Sammelansatz" des Kultusministeriums (Kapitel 0528) untergebracht und wird damit nicht gleich direkt an die Universitäten weitergegeben. Das Kultusministerium hat diesen Sammelansatz in den letzten Jahren überproportional - bezogen auf 1975 um 423 % - aufgestockt und weist dieses Geld erst nach besonderem Antrag den Universitäten zu. Die Universität betrachtet diese Zuweisungspraxis mit Sorge und fordert, daß die Mittel wieder den Universitäten unmittelbar zur Verfügung gestellt werden.

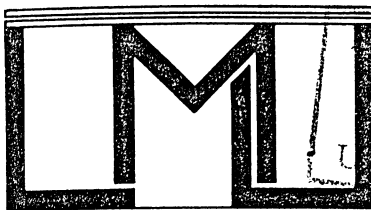
Ähnlich schwierig, wie bei den laufenden Kosten für Lehre und Forschung ist die Situation beim Bauunterhalt bzw. bei den laufenden Renovierungen. Der größte Teil der im Haushaltsplan hierfür vorgesehenen Gelder wird für den Vollzug von Sicherheitsauflagen der verschiedensten Behörden verbraucht, so daß der Erhaltungszustand vieler Räume, insbesondere bei den Hörsälen, immer schlechter wird.

Mit Nachdruck fordert die Universität den baldigen Baubeginn für die schon seit Jahrzehnten geplanten Neubauten für die Naturwissenschaften auf dem Gebäude der sog. "Türkenkaserne".

Zu den positiven Ereignissen des Berichtsjahrs auf dem Bausektor gehört die Totalrenovierung des Institutsgebäudes Goethestraße 31 für medizinische Institute, die weitgehend abgeschlossen wurde, der Erweiterungsbau der Zahnklinik wurde in Betrieb genommen und mit dem Umbau eines kleineren Gebäudes für geisteswissenschaftliche Institute wurde begonnen. Eine große Aufgabe für die nahe Zukunft wird die räumliche Neugliederung der Tierärztlichen Fakultät sein. Da auf dem sog. Stammgelände Erweiterungen kaum möglich sind, wird eine teilweise Verlegung von Instituten nach Oberschleißheim angestrebt.

In der Forschung kann die Universität trotz der Behinderungen durch die unzureichende finanzielle Grundausstattung und die hohe Lehrbelastung wieder eine positive Bilanz ziehen. Über 10.000 wissenschaftliche Veröffentlichungen, zahlreiche Preisverleihungen an Wissenschaftler der Universität und eine große Zahl von ausländischen Gastwissenschaftlern beweisen eine rege und erfolgreiche Forschungstätigkeit, 1984 wurden zwei neue Sonderforschungsbereiche beantragt und bewilligt. Die Universität München ist derzeit Sprecherhochschule bei fünf Sonderforschungsbereichen und bei sieben weiteren beteiligt. Die eingeworbenen "Drittmittel" für Forschungsaufgaben der Universität überstiegen auch 1984 die vom Staat zur Verfügung gestellten Mittel für Lehre und Forschung. Als neue Einrichtung wurde das "Laboratorium für molekulare Biologie - Genzentrum" gegründet.

Die internationalen Kontakte wurden auch durch eine Reihe von Partnerschaftsabkommen mit Hochschulen im Ausland intensiviert.



19. APR. 1985

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

11.3.1985

10 - 85

KURZMELDUNGEN

Kunst in der Cafeteria in Großhadern

Im Rahmen der regelmäßigen Kunstaussstellungen in der Cafeteria im Klinikum Großhadern zeigt Heidy Stangenberg-Merck Ölbilder, Tempera und Grafik. Alljährlich verbringt die Münchner Malerin Heidy Stangenberg-Merck längere Aufenthalte in Griechenland. Die Insel Amorgos ist ihr fast zu einer zweiten Heimat geworden. Dort vermochte sie, dank ihrer Sprachkenntnis und der Freundschaft zu den Bewohnern, Eingang zu finden in den Alltag der Inselbewohner. Sie wird miteinbezogen in das dortige Leben. Von da her kommen die Anregungen zu den Motiven ihrer Bilder, die Stilleben mit den Früchten des kargen Bodens, das Kaffenion mit den Besuchern, die Gesprächsrunde unter der Tamariske. Eine Auswahl hiervon wird derzeit im Casino des Klinikums Großhadern gezeigt.

Die Ausstellung umfaßt Gemälde, Temperabilder und einige Grafiken. Sie sind gegenstandsgebunden, aber nicht peinlich realistisch. Die sparsame und strenge Motivauswahl vermittelt den Figuren und den Gegenständen eine nachhaltige Ausruckskraft. Blau, die Farbe des Himmels und des Meeres, ist die Lieblingsfarbe der Malerin. Dieser Grundton ihrer Bilder wird in allen Variationen ausgeschöpft und harmonisch von Rot- und Brauntönen eingebunden. Nicht das häufig gewohnte Flimmern mediteraner Landschaftsbilder, sondern das nachdrücklich gemahnende Leuchten ist die spezielle Handschrift bei den Ölbildern dieser Künstlerin.

Diese Ausstellung läuft bis 24.4.1985 und ist wochentags täglich geöffnet von 8.00 - 17.00 Uhr, samstags und sonntags von 8.00 bis 14.00 Uhr.

86 neue Doktoren der Tiermedizin

Im Wintersemester 1984/85 haben an der Tierärztlichen Fakultät der Universität München 86 Promovenden, darunter 28 Tierärztinnen, die tiermedizinische Doktorwürde erworben.

Anlässlich der feierlichen Promotion am 22. Februar 1985 hielt Herr Prof. Dr.med. Detlev Ploog, Direktor des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München den Festvortrag zum Thema "Sprache der Affen".



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

28.3.85

11-85

KURZMELDUNGEN

Orthodoxe Theologie erhält jetzt Institut

Der Errichtung eines "Instituts für Orthodoxe Theologie" hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf Antrag der Universität München jetzt zugestimmt. Das neue Institut, das der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München angehört, ist das erste seiner Art in Westeuropa. Dem Institut für Orthodoxe Theologie ist der vor kurzem erstbesetzte Lehrstuhl für Orthodoxe Theologie zugeordnet. Der Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Dr. Theodor Nikolaou wurde zum Leiter des neuen Instituts bestellt. Das Institut ist über die Postanschrift Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22 zu erreichen.

Ausstellung: Franz Kuhn und der chinesische Roman

"Franz Kuhn und der chinesische Roman" ist das Thema einer Ausstellung der Universitätsbibliothek München, die vom 28.1.85 - 12.4.85 gezeigt wird. Franz Kuhn (1884 - 1961) übertrug zahlreiche chinesische Romane und Novellen ins Deutsche. Mit ungeheurem Fleiß, Phantasie und literarischem Talent schuf er Werke, die das Chinabild des Westens prägten.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der übersetzten Romane in Erstausgaben, illustriert durch die chinesischen Originalausgaben aus dem in der Universitätsbibliothek befindlichen Nachlaß Hans Rudelsbergers. Darüber hinaus handschriftliche Gedichte, Briefe und Notiz-

hefte Franz Kuhns.

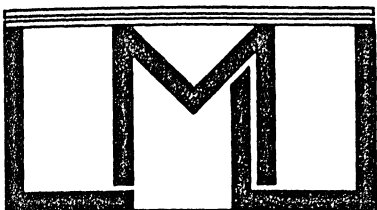
Die Ausstellung wurde von Herrn Hatto Kuhn großzügig mit Leihgaben unterstützt. Weitere Leihgaben stammen aus dem in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften aufbewahrten Nachlaß des Sinologen Richard Wilhelm, wertvolle Briefe aus dem Besitz des Sinologen und Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Herbert Franke.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet.

Ehrung für Prof. Heberer

Eine in Fachkreisen hoch angesehene Ehrung wurde jetzt Prof. Georg Heberer, dem Direktor der Chirurgischen Klinik im Universitätsklinikum Großhadern zuteil. Er wurde einstimmig zum Ehrenmitglied der ältesten amerikanischen Chirurrgengesellschaft "The American Surgical Association" ernannt. Es ist die höchste Anerkennung, die die amerikanische Chirurgenvereinigung einem Chirurgen aus dem Ausland vergibt. Gegenwärtig gibt es 35 Ehrenmitglieder aus der ganzen Welt.

Prof. Heberer sieht in dieser Ehrung auch eine Anerkennung seiner Chirurgenschule in München am Klinikum Großhadern. Die Ehrenurkunde wird mit am 25.4.85 in New Orleans überreicht.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

11. APR. 1985

Univ.- und Med. Bibliothek

A

9.4.1985

12 - 85

Kultusministerium unterliegt im Rechtsstreit wegen Regel- studienzeit

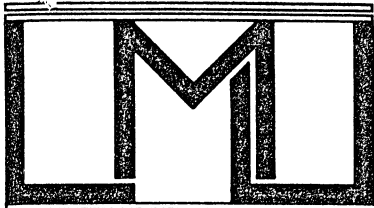
Das Verwaltungsgericht München hat mit Urteil vom 1.4.1985 den Bescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom Mai vergangenen Jahres aufgehoben, mit dem die LMU München unter Androhung der Ersatzvornahme im Falle der Nichterfüllung angewiesen wurde, eine Änderung der Magisterprüfungsordnung entsprechend der Auffassung des Ministeriums zu beschließen.

Dem Rechtsstreit liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Die vom Senat der LMU München am 29.7.1982 beschlossene Ordnung für den Erwerb des akademischen Grades eines "Magister Artium" (Magisterprüfungsordnung) sah eine Regelstudienzeit von 10 Semestern einschließlich der Prüfungszeit vor. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus vertrat dagegen die Auffassung, daß eine Regelstudienzeit von neun Semestern ausreiche und versagte in seiner Eigenschaft als Rechtsaufsichtsbehörde das nach Art. 70 Abs. 1 Satz 4 des Bayerischen Hochschulgesetzes erforderliche "Einvernehmen" mit der Feststellung der Regelstudienzeit. Mit Bescheid vom 29.5.1984 forderte das Ministerium die Universität auf, innerhalb von 12 Wochen einen Senatsbeschluß zur Änderung der Magisterprüfungsordnung entsprechend der Auffassung des Ministeriums herbeizuführen und drohte für den Fall der Nichterfüllung dieser Aufforderung Ersatzvornahme an. Dagegen erhob die LMU München Klage vor dem Verwaltungsgericht. Mit am 1.4.1985 verkündeten Urteil (Az: 3426 III 84) hob das

Verwaltungsgericht München den genannten Bescheid des Ministeriums auf. In der mündlichen Urteilsbegründung hat das Gericht darauf hingewiesen, daß bezüglich der Regelstudienzeit sowohl die Auffassung der Universität als auch diejenige des Ministeriums rechtlich vertretbar sei und das Bayerische Hochschulgesetz keine Regelung für den Fall unterschiedlicher Auffassungen zwischen Universität und Ministerium vorsehe. Daher sei es dem Ministerium verwehrt, die Regelstudienzeit entgegen der Auffassung der Universität einseitig festzusetzen.

Auch wenn eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Urteil erst nach Kenntnis der noch nicht vorliegenden schriftlichen Begründung erfolgen kann, so darf bereits jetzt festgehalten werden, daß die Rechtsprechung zum wiederholten Male in den letzten Jahren dem Selbstverwaltungsrecht der Universität Rechnung getragen und einseitige staatliche Eingriffe in diesen verfassungsrechtlich geschützten Bereich zurückgewiesen hat. Bekanntlich versuchte das Kultusministerium im Zusammenhang mit der Überleitung in das neue Hochschullehrerrecht Hochschulangehörige ohne Antrag der Universität als Professoren zu ernennen. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hatte in diesem Grundsatzprozeß dem Antrag der LMU entsprochen und das Recht auf Selbstergänzung des Lehrkörpers bestätigt. In einem anderen Rechtsstreit hatte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof im Herbst 1983 entsprechend dem Antrag der Universität Würzburg Zulassungsbeschränkungen aufgehoben, die vom Kultusministerium gegen den erklärten Willen der Universität festgesetzt worden waren.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

M

A

12.4.1985

13 - 85

Eingegangen:

2.5.1985

Univ.-Bibl. München

KURZMELDUNGEN

Ehrung für Professor Sontheimer

Professor Dr. Kurt Sontheimer wurde mit dem Ernst-Robert-Curtius-Preis für Essayistik ausgezeichnet. Der mit zehntausend Mark dotierte Preis wurde von dem Bonner Verleger und Buchhändler Thomas Grundmann gestiftet; erster Preisträger war im vergangenen Jahr Golo Mann. Die Preisverleihung an Prof. Sontheimer wird am 17. April in Bonn stattfinden.

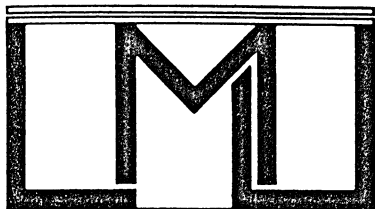
Studenten musizieren in Ungarn

Einhundert Studenten des Collegium Musicum am Lehrstuhl für Musikerziehung veranstalten unter Leitung von Prof. Dr. Robert Wagner eine Begegnungsfahrt nach Ungarn. Sie sind im Rahmen des "Jahres für Musik" von der Universität für Gartenbau in Budapest eingeladen und musizieren Werke von Händel, Bruckner, Dvořák und Orff.

Assistenten ausgezeichnet

Die wissenschaftlichen Assistenten an der Sektion Physik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Dr. Hans Werner Diehl und Dr. Siegfried Dietrich wurden von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft mit dem Walter-Schottky-Preis für Festkörperforschung ausgezeichnet. Sie erhielten diesen ehrenvollen Preis für ihre hervorragenden Arbeiten bei der Untersuchung physikalischer Eigenschaften an Oberflächen von Festkörpern. Durch geschickte Anwendung

komplexer mathematischer Methoden, gelang es erstmals, gewisse physikalische Größen, wie sie an Oberflächen von Festkörpern auftreten, mathematisch zu behandeln und damit zu verstehen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

23.4.1985

14 - 85

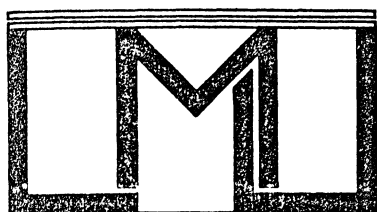
Chirurgie der Lymphknoten bei gynäkologischen Tumoren

Am kommenden Wochenende (26. und 27. April 1985) wird im Klinikum Großhadern ein internationales Symposium zum Thema "Die Lymphonodektomie in der gynäkologischen Onkologie - Indikation, Technik und Konsequenzen für die Therapieplanung" stattfinden.

Die wissenschaftliche Leitung hat der Direktor der Frauenklinik im Klinikum Großhadern, Prof. Dr. Hermann Hepp. Internationale Experten werden über die Chirurgie der Lymphknoten bei gynäkologischen Tumoren diskutieren. Grundlage für das Symposium sind neueste Ergebnisse verschiedener wissenschaftlicher Studien aus dem In- und Ausland, vor allem aus den USA, welche durch diese Operationen eine individualisierte Nachbehandlung von Patientinnen mit Unterleibs- und Brustoperationen sinnvoll erscheinen lassen. Durch diese auf den Einzelfall abgestimmte Nachbehandlung könnten vor allem die Heilungsraten bei fortgeschrittenen Karzinomen verbessert werden. Die bislang im Klinikum Großhadern gesammelten Erfahrungen sind ermutigend und man hofft, in Zukunft neue Chancen für karzinomkranke Patientinnen zu eröffnen. Es werden zu dieser Tagung etwa 300 Teilnehmer auch aus dem benachbarten Ausland erwartet, was die gute internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der klinischen Krebsforschung bestätigt.

Weitere Presseauskünfte:

Professor Dr. P. Scheidel (Tagungssekretär), Frauenklinik im
Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 8000 München 70,
Tel.: 089/7095-2841.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

25.4.1985

A

15 - 85

15.4.1985

15.4.1985

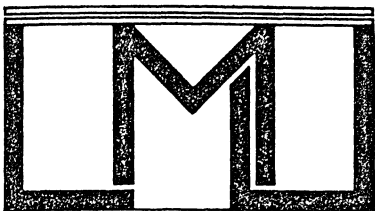
15.4.1985

Curt-Bohnewand-Preis für Krebsforschung vergeben

Professor Dr. Hans Wolf vom Max-v.-Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie erhält am 30. April den mit 5.000,-- dotierten Curt-Bohnewand-Preis für seine Arbeiten zur Bekämpfung der Krebskrankheiten.

Prof. Wolf und seine Arbeitsgruppe beschäftigen sich mit der Erforschung des Epstein-Barr-Virus. Es konnte als Auslöser bestimmter menschlicher Tumore erkannt werden. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stand, wie das Virus die Zellen befällt, sie unsterblich macht, möglicherweise Veränderungen ihrer Zelloberfläche hervorruft, dadurch eine weitere Kontrolle des Immunsystems ausschaltet, so daß diese Zellen zu einem Tumor auswachsen können. Als eine Konsequenz entwickelte die Forschungsgruppe u.a. gentechnologische Methoden, die dem Arzt einfache Mittel in die Hand geben werden durch Früherkennung die Überlebenschancen der Patienten erheblich zu erhöhen. Auch an der Entwicklung eines entsprechenden Impfstoffes gegen das Epstein-Barr-Virus wird zur Zeit gearbeitet.

Das vermögende Kaufmannsehepaar, Curt und Erna Bohnewand aus Rottach-Egern, hat bereits zu Lebzeiten Wissenschaft, Kunst und soziale Einrichtungen gefördert. Schon 1962 wurde ein Curt-Bohnewand-Fond an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität eingerichtet, um die Krebsforschung zu unterstützen. 1966 fiel dann auch ein Teil des Nachlasses an die Universität München, aus dessen Erträgen nun weiterhin regelmäßig dieser Wissenschaftspreis vergeben werden kann.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

30.4.1985

16 - 85

Die Ringvorlesung im Sommersemester

"Am Anfang war das Licht - Physik vom Entstehen des Kosmos" - mit diesem Vortrag beginnt der Physiker Prof. Harald Fritzsch die Reihe der Ringvorlesungen unter dem Titel "Evolutionen der Erde und des irdischen Lebens". In diesem Semester wollen Professoren der Universität München aus den Fachgebieten Anthropologie, Paläontologie, Meteorologie, Geologie und Botanik die erdgeschichtliche Entwicklung im weitesten Sinne exemplarisch vorstellen, angefangen von der Entstehung des Weltalls bis hin zur Ausbreitung der Menschheit über die Erde und den steten Wandel von Lebensbedingungen.

Die von Kollegen moderierte Reihe findet, wie jedes Jahr, jeweils am Dienstag um 19.00 Uhr c.t. im Hörsaal 101 des Universitätshauptgebäudes (Geschwister-Scholl-Platz) statt.

Anbei die Liste der Vorträge.

R i n g v o r l e s u n g
Sommersemester 1985

"Evolutionen der Erde und des irdischen Lebens"

- 7.5.85 Prof.Dr. Harald Fritzs
Am Anfang war das Licht - Physik vom Entstehen des Kosmos
- 14.5.85 Privatdozent Dr. Gerhard Neukum
Zur Bildung und frühen Entwicklung der Planeten
- 21.5.85 Prof.Dr. Dietrich Dankwart Klemm
Die frühe Entwicklung der Erdkruste
- 28.5.85 Prof.Dr. Heinrich Quenzel
Die Entwicklung der Erdatmosphäre
- 4.6.85 Prof.Dr. Otto Kandler
Die Entstehung und Evolution des Lebens
- 11.6.85 Akad. Oberrat Dr. Bernd Lammerer
Erdkruste im Wandel
- 18.6.85 Prof.Dr. Rudolf Höll
Lagerstättenbildung in der erdgeschichtlichen Entwicklung
- 25.6.85 Prof.Dr. Volker Fahlbusch
Mikroevolution - Makroevolution.
Ablaufformen evolutiver Prozesse anhand paläontologischer Daten
- 2.7.85 Prof.Dr. Dietrich Herm
Umweltveränderung und Evolution in der Erdgeschichte
- 9.7.85 Prof.Dr. Gerfried Ziegelmayer
Zur phylogenetischen Entwicklung des Menschen
- 16.7.85 Prof.Dr. Hartwig Cleve
Die Ausbreitung des Menschen
- 23.7.85 Prof.Dr. Hans-Günter Gierloff-Emden
Entwicklung der Kenntnis der Erdoberfläche vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Raumfahrt



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

9.5.85

Einlagen: 17-85

21. MAI 1985

München

KURZMELDUNGEN

Münchner Universitätsgesellschaft unterstützt Forschungsprojekte

Die Münchner Universitätsgesellschaft hat kürzlich einigen Universitätsinstituten 37.000,- DM bewilligt, um einige laufende Projekte zu unterstützen.

So erhält das Zoologische Institut einen finanziellen Beitrag für das Forschungsprojekt "Struktur von Hämocyaninen". Dem Institut für Psychologie werden Mittel zur Drucklegung eines psychologischen Test-Systems zur Verfügung gestellt. Die Philosophische Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaft bekommt einen Zuschuß für die Herausgabe des Buches "Lexikon der historischen Stätten Griechenlands". Am Institut für Klassische Archäologie werden Arbeiten für die Aufnahme antiker Malereien in Makedonien unterstützt und dem Institut für Klassische Philologie wurde eine Publikation "Wissenschaft und Existenz" ermöglicht.

In Großhadern Erinnerung an den "Roten Reiter"

Die Münchner Malerin Hermine Müller-Cejka zeigt Öl-, Acryl- und Pastellbilder im Rahmen der Wechsellausstellungen in der Cafeteria des Klinikums Großhadern.

Ihre eigenwilligen, von malerischer Leidenschaft gestalteten Bilder erinnern an den "Roten Reiter", der vor 40 Jahren als Künstlergruppe in Traunstein aus der Taufe gehoben wurde. Diese Vereinigung

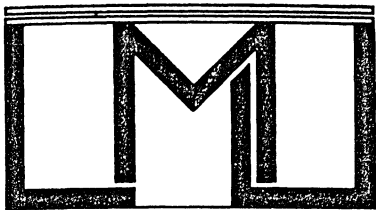
signalisierte das Ende des Dritten Reiches und seiner künstlerischen Bevormundung.

Die Anknüpfung an expressionistische Ausdrucksformen gaben der damals noch jungen Malerin Veranlassung, sich dieser Gruppe anzuschließen. Ihre gezeigten Bilder sind geprägt von kraftvoll aufgetragenen Farben, teils mit spontanen Signaleffekten. Ihre Motive, Landschaften und Stilleben sind formal auf das äußerste konzentriert und schon am Rande des Abstrakten angesiedelt.

Die Ausstellung läuft noch bis 5. Juni. Sie ist wochentags zugänglich von 8.00 bis 17.00 Uhr, samstags und sonntags von 8.00 bis 14.00 Uhr.

Interesse an Literatur bei Jugendlichen

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt "Interesse an Literatur bei Jugendlichen" wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Langzeitstudie bis 1987 weiterfinanziert. Die Münchner Professoren Hans Schiefele, vom Institut für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie und Karl Stocker, vom Institut für Deutsche Philologie führen diese Untersuchung gemeinsam durch. Die Ergebnisse sollen in Buchform veröffentlicht werden.



Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

Eingegangen

29. MAI 1985

A

13.5.85

18-85

KURZMELDUNG

Tagung über klinische Krebsforschung in der Gynäkologie

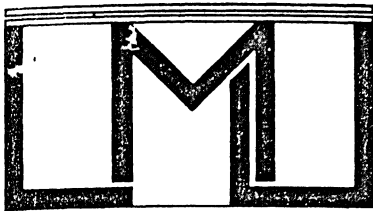
In der Zeit vom 19. - 23. Mai 1985 findet in der I. Frauenklinik der Universität München die Jahrestagung der amerikanischen Felix-Rutledge-Society statt. In dieser Gesellschaft sind namhafte amerikanische Gynäkologen zusammengeschlossen, welche sich vor allem mit der klinischen Krebsforschung in der Gynäkologie beschäftigen. Professor Felix Rutledge, M.D. Anderson Hospital and Tumor Institute, in Houston, Texas, gehört in USA zu den Pionieren der gynäkologischen Krebsforschung. Er wird selbst an der Tagung teilnehmen.

Im Verlauf der wissenschaftlichen Tagung werden abwechselnd von amerikanischen und von deutschen Klinikern und Krebsforschern Vorträge gehalten, welche dann gemeinsam diskutiert werden. Insgesamt werden 50 amerikanische Ärzte an der Tagung teilnehmen. Ziel der Tagung ist neben der gemeinsamen Diskussion von Fragen der klinischen Krebsforschung in der Gynäkologie auch die Herstellung persönlicher Kontakte zum weiteren wissenschaftlichen Austausch. Die Tagung steht unter der Leitung des derzeitigen Präsidenten der Felix-Rutledge-Society, Professor Andrew Galakatos aus St. Louis, Miss., sowie dem Direktor der I. Universitäts-Frauenklinik München, Professor Dr. J. Zander.

Semesterkonzert des Akademischen Blasorchesters München

Zum europäischen Jahr der Musik 1985 bringt das Akademische Blasorchester München in der renovierten großen Aula der Universität Werke französischer und englischer Komponisten zur Aufführung. Das 8. Sommerkonzert findet am 21. und 22. Mai statt. Die Leitung hat Michael Kummer, der Solist am Horn ist Konstantin Becker. Die Konzerte beginnen um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Folgende Werke stehen auf dem Programm: Gordon Jacob, A William Byrd Suit (Fitzwilliam Virginia Book); Georges Bizet, 1. Arlésienne Suite; Claude Debussy, Petite Suite; Camille Saint-Saëns, Romance für Horn und Orchester und Paul Dukas, Der Zauberlehrling.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

21.5.85

19-85

KURZMELDUNGEN

Forschungsauftrag für verbesserten Seenschutz vergeben

Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen hat dem Zoologischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität einen Forschungsauftrag in Höhe von DM 241.000,-- erteilt. Die Mittel sind für die Erforschung funktioneller Eigenschaften naturnaher und anthropogen belasteter Seeökosysteme vorgesehen, insbesondere soweit sie für eine Bewertung geeignet sind und als Entscheidungshilfe zur Ausweisung von Naturschutzgebieten in Frage kommen. Die Untersuchungen werden an verschiedenen Seen des Chiemgaus von der Limnologischen Station Seeon unter Leitung von Prof.Dr.O. Siebeck durchgeführt.

Allgemeine Universitätswahlen 1985

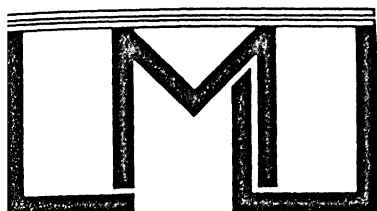
Am Montag, Dienstag und Mittwoch den 1., 2. und 3. Juli 1985 jeweils von 9-16 Uhr wählen die Studenten der Universität München ihre Vertreter in die Versammlung, den Senat und die Fachbereichsräte. Zugleich wählen sie in den Studentischen

Konvent, der sich aus den Vertretern in diesen Gremien und den Fachschaften zusammensetzt. Die Wahlvorschläge für diese Hochschulwahl können vom 15. Mai - 28. Mai 1985 jeweils von 9 - 16 Uhr im Wahlamt, Universitätshauptgebäude, Zimmer 236, Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22, eingereicht werden. Formblätter für die Einreichung von Wahlvorschlägen sind bereits im Wahlamt erhältlich.

Verleihung des Wilhelm-Stepp-Preises 1984

Herr Dr. rer. nat. Winfried Tiemeyer wurde für seine am Institut für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführte Forschungsarbeit "Purine und Pyrimidine in der Milch - ein Beitrag zur Beurteilung der Milchqualität" in einer Festveranstaltung der Gesellschaft für Ernährungsbiologie e. V. in der vergangenen Woche mit dem Wilhelm-Stepp-Preis 1984 ausgezeichnet.

Der Preis ist nach dem Münchner Internisten Wilhelm Stepp benannt, dem Mitbegründer der Gesellschaft für Ernährungsbiologie e. V. Stifter dieses Preises ist die Landesvereinigung des Bayerischen Milchwirtschaftsverbandes e. V.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

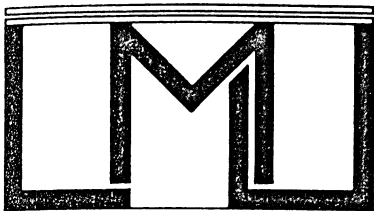
23.5.1985

20 - 85

Professorenaustausch mit Istanbul

Im Rahmen eines Professorenaustauschprogramms besuchte eine Delegation von Medizinprofessoren der Universität Istanbul vom 17. bis 24. Mai 1985 die Universität München. An der Spitze der neunköpfigen Delegation stehen der Rektor der Universität Istanbul Prof. Dr. Cem'i Demiroglu (Professor für Innere Medizin) und der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Cemalettin Öner. Auf dem Programm standen neben der Besichtigung verschiedener Einrichtungen und Kliniken der Universität wissenschaftliche Gespräche mit Münchner Professoren und Vorlesungen der Gäste aus Istanbul im Rahmen der Fakultät. Darüberhinaus besichtigte die Delegation u.a. das Zentralklinikum in Augsburg, eine Herstellerfirma medizinisch-technischer Geräte und zum Abschluß das Deutsche Medizinhistorische Museum in Ingolstadt.

Zwischen der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Medizinischen Fakultät der Universität Istanbul bestehen enge Kontakte, die bis in das vorige Jahrhundert zurückreichen. Seit einigen Jahren gibt es ein Professorenaustauschprogramm. Die Organisation des Besuches lag in den Händen von Prof. Dr. Dr.h.c. Heinz Goerke vom Institut für Geschichte der Medizin.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

24.5.1985

21 - 85

Aus der Sitzung des Senats vom 23. Mai 1985

Keine Einigkeit wegen Zulassungsquoten

Eine Meinungsverschiedenheit besteht zwischen Universität und Kultusministerium über die Zulassungssatzung:
Entgegen dem Beschluß der Universität, die Zulassungsquote für Studienanfänger in Betriebswirtschaftslehre im nächsten Studienjahr auf 404 festzulegen, verlangt das Kultusministerium eine Quote von 615 Studienanfängern. Der Senat sieht hierin eine Benachteiligung der Studenten der Universität München gegenüber anderen bayerischen Universitäten. An der Universität München werden zur Zeit ein Drittel aller Studierenden der Betriebswirtschaft in Bayern durch nur ein Sechstel der an bayerischen Universitäten für dieses Fach vorhandenen Lehrpersonen ausgebildet. Das Fach ist total überlastet. Das Kultusministerium war bisher nicht bereit, für die geforderte höhere Zulassungsquote auch zusätzliches Personal z.B. aus dem Überlastprogramm zur Verfügung zu stellen. Die Universität München sieht sich nicht in der Lage bei den gegenwärtigen Verhältnissen, für die vom Kultusministerium geforderte Zahl von Studienanfängern die Verantwortung für ein ordnungsgemäßes Studium zu übernehmen. Beim Studiengang Geologie hat das Kultusministerium einen zwar rechtlich nicht angreifbaren, durch die tatsächliche Entwicklung jedoch längst überholten Curricularwert seinen Berechnungen zu Grunde gelegt und kommt damit zu völlig unrealistischen Zahlen. Der Senat hat auch dieses praxisferne Vorgehen des Kultusministeriums kritisiert und ist nicht bereit, die vom Kultusministerium errechnete Zahl zu akzeptieren.

Prüfungs- und Studienordnungen

Der Senat stimmte den Auflagen ("Maßgaben") des Kultusministeriums bei der Diplomprüfungsordnung für Geographie zu. Diese Prüfungsordnung war bereits im Juli 1984 vom Senat beschlossen worden und wurde anschließend dem Kultusministerium zur rechtsaufsichtlichen Genehmigung vorgelegt. Das Kultusministerium hat seine Genehmigung vom Beschluß einiger "Maßgaben" abhängig gemacht. Der Senat hat nach kurzer Diskussion diesen materiell nicht wesentlichen "Maßgaben" zugestimmt.

Im Wintersemester 1985/86 soll eine neue "Übungsordnung" der Juristischen Fakultät in Kraft treten, mit der die bisherigen Bestimmungen neuen rechtlichen Vorschriften angepaßt werden sollen. Der Senat stimmte dieser Ordnung, die in der rechtlichen Form einer Satzung beschlossen werden muß, zu.

Berufungslisten, Honorarprofessuren

Der Senat beschloß drei Berufungslisten, und zwar:
für eine C 3 Professur für Japanologie (Nachfolger von Prof. Kluge)
für eine C 4 Professur für Physik (Nachfolge von Prof. Brandmüller)
und für Systematische Botanik (Nachfolge von Prof. Merxmüller)
Ferner beschloß der Senat drei Ernennungsvorschläge zum Honorarprofessor.

Eric-Voegelin Gastprofessur

Für die Eric-Voegelin Gastprofessur im Wintersemester 1985/86 soll ein Wissenschaftler aus den Niederlanden berufen werden.

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Fünf freigewordene Professorenstellen wurden vom Senat in der bisherigen Fachrichtung zur Wiederbesetzung freigegeben, im einzelnen handelt es sich um:

eine C 3 Professur für Geobotanik

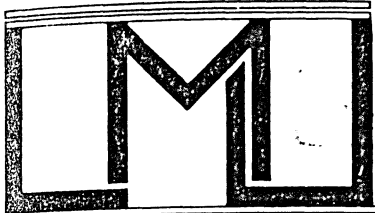
eine C 2 Professur für Innere Medizin bei der Medizinischen
Klinik I in Großhadern

eine C 2 Professur für Physiologie

eine C 2 Professur für Innere Medizin bei der Medizinischen
Klinik II in Großhadern

eine C 2 Professur für Geophysik

Die Stellen werden in Kürze ausgeschrieben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

5.6.1985

22 - 85

KURZMELDUNGEN

Öffentliche Immanuel Kant-Vorlesung an der Universität München

Die Universität München schließt im Sommersemester 1985 mit der "Kant-Vorlesungsreihe" an die große Praxis der "Locke-Vorlesungen" in Oxford und die "James-Vorlesungen" an der Harvard-Universität an. Sir Peter Strawson aus Oxford, der bekannteste englische Philosoph unserer Zeit und einer der bedeutendsten lebenden Denker eröffnet in eindrucksvoller Weise die Veranstaltungsreihe, die nun alle zwei Jahre stattfinden wird, mit dem Thema "Analysis and Metaphysics" in englischer Sprache. Sie findet am Donnerstag, den 13., 20. und 27. Juni sowie am Donnerstag, den 4., 11., 18. und 25. Juli und am Mittwoch, den 31. Juli 1985 jeweils um 16 Uhr im Hauptgebäude der Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1, im Hörsaal 133 statt. An die Vorlesung wird sich eine Diskussion anschließen.

Partnerschaftsabkommen mit der Universität Wrocław (Breslau)

Nach langjährigen Vorbereitungen wird nun das Partnerschaftsabkommen zwischen der polnischen Universität Wrocław (Breslau) und der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität unterzeichnet werden. Schon seit Jahren bestand an vielen Fakultäten der Universität München großes Interesse, die bereits bestehenden Beziehungen zu dieser Universität zu intensivieren und neue Kontakte aufzunehmen.

Im ständigen Bemühen, das gegenseitige Verständnis und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu fördern, kommen die Universität

Wroclaw und die Ludwig-Maximilians-Universität nun überein, auf allen Wissensgebieten zusammenzuarbeiten, für die gemeinsames Interesse besteht sowie Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter auszutauschen und gemeinsame Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen durchzuführen. Durch den Austausch von Publikationen soll die wissenschaftliche Kooperation vertieft werden.

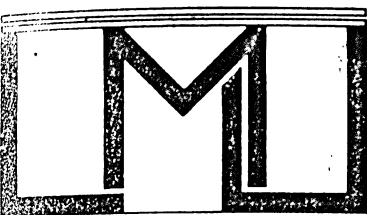
Vortragsreihe "Student und Arbeitsmarkt" - Geisteswissenschaften für die Wirtschaft

Die Vortragsreihe "Student und Arbeitsmarkt" findet im Sommersemester 1985 jeweils am Mittwoch, den 12., 19. und 26. Juni sowie dem 3. Juli 1985 um 18 Uhr im Hörsaal E 01 in der Schellingstraße 3 statt. In diesem Semester bringt die Reihe eine Information über die Bereiche Verlag und Medien, zeigt an Fallbeispielen, wie Absolventen der Geisteswissenschaft, sie stellen 50 % der arbeitslosen Akademiker, den Einstieg in für sie untypische Berufsfelder gefunden haben und schließt mit einer Veranstaltung zum Thema Bewerbung, die jedermann empfohlen werden kann. Ab dem Wintersemester 1985/86 sind im selben Rahmen konkrete Kursangebote, die berufliche Fähigkeiten vermitteln, für interessierte Studenten vorgesehen.

Die Vortragsreihe wird gemeinsam vom Arbeitsamt München und von der Allgemeinen Studienberatung der Universität München durchgeführt.

Münchener Historiker wird Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Sciences

Professor Dr. Thomas Nipperdey vom Institut für Neuere Geschichte der Universität München ist als zweiter deutscher Historiker zum ausländischen Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Sciences gewählt worden. Sein Buch: Deutsche Geschichte 1800-1866, wird in einer englischen Ausgabe bei Harvard University Press erscheinen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

21.6.85

23 - 85

KURZMELDUNGEN

M

Rückmeldung für das Wintersemester 1985/86

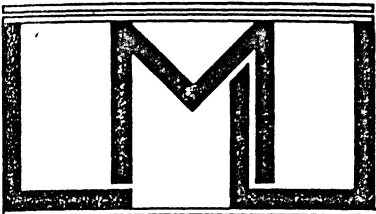
Die Rückmeldefrist für alle Studenten, die im Wintersemester 1985/86 ihr Studium an der Universität forstsetzen wollen und jetzt schon hier eingeschrieben sind beginnt am 24. Juni und endet am 26. Juli 1985 um 11.30 Uhr. Um Warteschlangen möglichst zu vermeiden wurde jedem ein persönlicher Termin auf dem Computerbogen mit den Studienunterlagen mitgeteilt. Wer in der betreffenden Woche aus wichtigen Gründen nicht zur Rückmeldung kommen kann, kann schon vor dem mitgeteilten Termin seine Unterlagen abgeben.

Hochschulwahlen: Weniger Briefwahanträge

Bis zum Ende der Frist für Briefwahanträge haben nur 671 studentische Wähler die Zusendung der Wahlunterlagen beantragt, im Vorjahr waren es 772. Bei den Hochschulwahlen bestimmen die Studenten ihre Vertreter in den zentralen Gremien, den Fachbereichsräten sowie die Fachschaftsvertretungen. Die Hochschulwahlen an der Universität werden vom 1. bis 3. Juli stattfinden. Die Zahl der Sitze der Studenten in den verschiedenen Gremien ist von der Wahlbeteiligung abhängig.

Musik und Tanz auf den Philippinen

Eine Vortragsreihe "Musik und Tanz auf den Philippinen" veranstaltet das Institut für Musikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München in Verbindung mit der Deutsch-Philippinischen Gesellschaft. In dieser Vortragsreihe stellt Helen F. Samson am Dienstag, den 25. Juni und am Mittwoch, den 26. Juni 1985 "Europäisch beeinflusste Musik" und am Donnerstag den 27. Juni und Freitag den 28. Juni 1985 "Moderne und zeitgenössische Kunstmusik" vor. Die Veranstaltungen finden jeweils um 19 Uhr im Hörsaal 315 (Institut für Musikwissenschaft) im Universitätshauptgebäude am Geschwister-Scholl-Platz statt und werden durch tänzerische, instrumentale und gesangliche Darbietungen ergänzt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

A
24 - 85

26.6.85



Hochschulwahlen in der Universität

Vom 1. bis 3. Juli finden in der Ludwig-Maximilians-Universität München die diesjährigen Hochschulwahlen statt. 53229 Studenten wählen ihre Vertreter in die zentralen Gremien Senat und Versammlung, in die Fachbereichsräte und in die Fachschaftsvertretungen. Diese gewählten bis zu 141 Studentenvertreter bilden zugleich den Studentischen Konvent, das parlamentarische Gremium der Studenten, das für die Wahl des Studentischen Sprecherrats zuständig ist.

Im Senat können die Studenten bis zu vier Sitze erhalten, in der Versammlung bis zu zwölf und in den Fachbereichsräten je nach Größe des Gremiums maximal zwei bzw. vier. Bei geringer Wahlbeteiligung vermindert sich die Zahl der Sitze. So haben die Studenten in der jetzt laufenden Wahlperiode z.B. im Senat drei Sitze und in der Versammlung sieben Sitze "verschenkt", weil die Wahlbeteiligung im vergangenen Jahr nur rund 20,5% betragen hatte. In der Medizinischen Fakultät findet außerdem eine Nachwahl der Vertreter des "sonstigen Personals" in den Fachbereichsrat statt, wahlberechtigt sind hier 6473 Mitarbeiter in den Kliniken und Medizinischen Instituten.

- 2 -

376 Studenten bewerben sich auf verschiedenen Listen um die studentischen Mandate. Wie in den vergangenen Jahren ist es auch diesmal bei manchen Listenbezeichnungen schwierig die Bewerber bestimmten hochschulpolitischen Richtungen zuzuordnen. Für Versammlung und Senat sind je sieben Listen vorgelegt worden und zwar die "Linke Liste" (ein Wahlbündnis verschiedener Gruppen: LAF: GEW, Juso, MsB Spartakus, SHB, unorganisierte Liste, unorganisierte Fachschaften), der "Sozialliberale Hochschulverband (SLH)", die "Marxistische Gruppe (MG)", die "Jungen Liberalen (JULI)", die Liste "Unabhängige und RCDS (Ring-Christlich-Demokratischer Studenten) und eine Liste "FS-Medizin Aktiv". Die "Grün-Bunte Liste (Grüne)" kandidiert nur für die Versammlung und eine Liste "Der..Da: Das Extreme Risiko..Deine Alternative" kandidiert nun für den Senat. In den Fachbereichen stehen teils eine, teils zwei und teils mehrere Listen zur Wahl.

Wegen des komplizierten Wahlverfahrens - häufeln ist erlaubt - wird die Auszählung erst im Laufe der folgenden Woche beendet sein.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

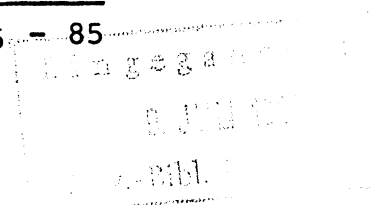
Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

28.6.85

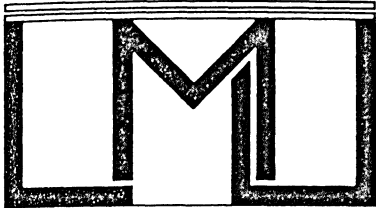
25 - 85



Ehrendoktor für Prof. Deichmann aus Rom

In der Philosophischen Fakultät Altertumskunde und Kulturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München wird am Mittwoch, den 3. Juli 1985 Prof. Dr., D. h.c. Friedrich Wilhelm Deichmann die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Prof. Deichmann war lange Jahre Referent für Frühchristliche und Byzantinische Kunstgeschichte in Rom und ist einer der hervorragendsten Gelehrten auf dem Gebiet der frühchristlichen und byzantinischen Kunstgeschichte, in welchem er ein breites Spektrum von z.T. sehr umfangreichen Veröffentlichungen - genannt sei hier nur das vielbändige Werk "Ravenna, Hauptstadt des spätantiken Abendlandes" - aufzuweisen hat. Prof. Deichmann, der weiterhin in Rom lebt, hat darüber hinaus durch sein aufrechtes Eintreten für die Belange der deutschen Wissenschaft in Rom und Italien sich große Verdienste erworben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
26-85

1.7.1985

"Musica Sacra" auch in der Universität

Im Rahmen der Reihe "Musica Sacra" zum Europäischen Jahr der Musik finden auch einige Veranstaltungen in der Ludwig-Maximilians-Universität München statt: Bei der großen Eröffnungsveranstaltung am Donnerstag, den 4. Juli 1985 um 20.00 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude wird der Leiter des Instituts für Musikwissenschaft Prof. Dr. Theodor Göllner über "Bibeltexte in der Musik von Schütz, Bach, Händel" sprechen, der Universitätschor und das Bläserensemble der Münchner Motettenchores werden Werke von Heinrich Schütz aufführen. Am 9., 10. und 11. Juli werden jeweils um 10.00 und 11.00 Uhr weitere Vorträge im Hörsaal 315 im Universitätshauptgebäude stattfinden. Zu allen Veranstaltungen in der Universität ist der Eintritt frei.

Die Referenten und Themen der weiteren Vorträge:

Dienstag, 9.7.1985

10.00 Uhr Prof. Dr. Stefan Kunze, Universität Bern
"Krise und Emphase: Zur Situation geistlicher
Musik im 19. Jahrhundert".

11.00 Uhr Prof. Dr. Rudolf Bockholdt, Universität München
"Bach bei Strawinskij und Schönberg".

- 2 -

Mittwoch, 10.7.1985

10.00 Uhr Prof. Dr. Jürgen Eppelsheim, Universität München
"Historisches Instrumentarium und heutige
Aufführung".

11.00 Uhr Prof. Dr. Christoph Wolff, Harvard University
"Bach und die Idee musikalischer Vollkommenheit".

Donnerstag, 11.7.1985

10.00 Uhr Gemeinsame Podiumsdiskussion der Referenten.
Gesprächsleitung: Prof. Dr. Theodor Göllner,
Universität München



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

1.7.1985

27 - 85

Universität feiert Stiftungsfest

Die Ludwig-Maximilians-Universität München feierte am Samstag, den 29. Juni 1985 ihr Stiftungsfest. Sie erinnert damit an ihre Gründung durch Herzog Ludwig den Reichen im Jahre 1472 in Ingolstadt. Die Tradition der Stiftungsfestfeiern wurde im vergangenen Jahr nach siebzehn-jähriger Unterbrechung wiederaufgenommen. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Hans F. Zacher. Zum Thema "Vom Lebenswert der Bayerischen Verfassung".

Die Ludwig-Maximilians-Universität ist 1472 in Ingolstadt gegründet worden. Die Gründungsurkunde wurde am 26. Juni 1472 durch Herzog Ludwig den Reichen erteilt. Das erste Universitätsgebäude, die "Hohe Schule" in Ingolstadt, ist noch erhalten und wird heute als Schule genutzt. 1800 wurde die Universität entgegen dem Wunsch vieler Professoren nicht nach München, sondern nach Landshut verlegt, erst König Ludwig I. holte 1826 die Universität von Landshut nach München. Ihren Namen erhielt die Universität im Jahre 1802 nach dem Gründer Herzog Ludwig und nach Kurfürst Max IV. Joseph, dem späteren König Maximilian I., der die Verlegung von Ingolstadt nach Landshut verfügt hatte. Seit 1840 ist die Universität an ihrem heutigen Standort am Ende der Ludwigstraße in München.

- 2 -

Die Universität München verlieh beim Stiftungsfest die Würde eines Ehrensenators an Dr. Eugen Hintermann, der 37 Jahre lang Geschäftsführer des Münchner Studentenwerks war. Die Universität würdigt die Verdienste, die sich Dr. Hintermann um die Verbesserung der sozialen Situation und um die Betreuung der Studenten erworben hat.

Beim Stiftungsfest hat die Universität wieder zwei mit je 10.000,-- DM dotierte Preise für besonders herausragende Habilitationen und vier mit je 5.000,-- DM dotierte Preise für besonders herausragende Doktorarbeiten verliehen. Die Preise wurden von der Münchener Universitätsgesellschaft gestiftet, und sind im vergangenen Jahr erstmals verliehen worden.

Die Preise für die herausragenden Doktorarbeiten erhielten:

Dr. rer. silv. Claus-Thomas Bues, Forstwissenschaftliche Fakultät, für seine Dissertation:

"Radiodensitometrische Untersuchung der Variation von Jahrringbreite und Holzdichte in südafrikanischen Pinus radiata-Beständen unter dem Einfluß des Klimas und verschiedener Durchforstungsmaßnahmen".

Die Arbeit gibt darüber Aufschluß, wie Maßnahmen der Bestandserhaltung den Zuwachs und Holzeigenschaften von Pinusbeständen in Südafrika beeinflussen. Herr Dr. Bues stützt sich dabei auf ein von ihm weiterentwickeltes Meßverfahren. Die Ergebnisse haben eine grundlegende Bedeutung für die Jahrringdiagnose von Waldbäumen und Waldbeständen.

- 3 -

- 3 -

Dr. med. Wolfgang Segiet, Medizinische Fakultät,
für seine Dissertation:

"Biochemische und morphologische Untersuchungen zur Bedeutung der Zellproliferation bei der Nierentumorinduktion durch Dimethylnitrosamin".

Die Dissertation behandelt das Problem der Zusammenhänge zwischen regulierter Zellproliferation und maligner Transformation an der Niere. Als besonders herausragende Leistung wurde die Kombination biochemischer und zellbiologisch morphologischer Methoden und Fragestellungen in einem interdisziplinären Ansatz bewertet.

Dr. phil. Georg Reuchlein, Philosophische Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften II für seine Dissertation:

"Bürgerliche Gesellschaft, Psychiatrie und Literatur. Zur Entwicklung der Wahnsinnsthematik in der deutschen Literatur des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts".

Die Arbeit ist eine epochenübergreifende Darstellung und Entwicklung der Behandlung der Wahnsinnsthematik von der Spätaufklärung bis zur Spätromantik. Sie geht weit über bisher erschienene Arbeiten zu diesem Thema hinaus.

Dr. rer. nat. Wolfgang Sesselmann, Fakultät für Chemie,
für seine Dissertation:

"Untersuchung der elektronischen Eigenschaften von Oberflächen mit metastabilen Edelgasatomen".

Die Arbeit gibt Aufschluß über die Zustände der Valenzelektronen der äußersten Atomlage eines Festkörpers. Dazu werden durch Stoß angeregter Edelgasatome Elektronen aus der Oberfläche eines Festkörpers ausgelöst und deren Energieverteilung bestimmt. Diese Technik

- 4 -

wurde in größerem Umfang auf das Studium reiner und adsorbat-bedeckter Oberflächen angewandt und führte zu einer Fülle neuartiger Ergebnisse.

Die beiden Habilitationsförderpreise verleiht die Universität an:

Dr. med. habil. Heinz Laubenthal, Medizinische Fakultät
für seine Habilitationsschrift:

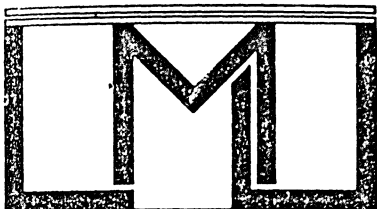
"Dextrananaphylaxie: Pathomechanismus und Prophylaxe. Ergebnisse einer multizentrischen, klinischen Studie".

Dr. Laubenthal suchte Wege zur Einschränkung der Nebenwirkungen von Dextranlösungen und konnte zunächst dextranreaktive Antikörper als Ursache für die schweren Nebenwirkungen nachweisen. Seine Studien führten zu der klinisch relevanten, in der Zwischenzeit anerkannten Empfehlung, vor jeder Erstinfusion einer Dextranlösung monovalentes Haptendextran zu injizieren und dadurch das Auftreten der Nebenwirkungen wesentlich zu senken oder zu hemmen.

Dr. rer. nat. habil. Thomas Gehren, Fakultät für Physik,
für seine Habilitationsschrift:

"Über den Ursprung der Rotverschiebung von Quasaren".

In seinen Arbeiten, die in seiner Habilitationsschrift zusammengefaßt sind, konnte Herr Dr. Gehren durch äußerst genaue Beobachtungen zeigen, daß die Quasare von einer schwach leuchtenden Hülle umgeben sind. Die Quasare sind demnach Kerne entfernter Galaxien, in denen sich außerordentlich heftige Prozesse abspielen. Damit ist Herrn Gehren erstmals der direkte Beweis der kosmologischen Deutung der Rotverschiebung der Quasare gelungen und zugleich ein wesentlicher Schritt zur Aufklärung dieser Objekte getan worden.



Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

A

2.7.1985

28-85

Aus der Sitzung des Senats vom 27. Juni 1985

Weiterhin keine Einigung über Zulassungsquoten

Das Kultusministerium hat im Studiengang Betriebswirtschaft eine weitaus höhere Zulassungsquote festgesetzt, als sie von der Universität beschlossen worden war. Die Universität hatte angesichts der totalen Überfüllung in diesem Fach einen "Überbuchungsausgleich" für zu viele Zulassungen in den vergangenen Jahren vorgesehen und danach eine Aufnahmequote von 404 Studienanfängern in Betriebswirtschaft errechnet. Das Kultusministerium hat in der Zulassungsverordnung die Aufnahmekapazität auf 615 Studienanfänger festgesetzt. Der Senat hat das Präsidialkollegium beauftragt, die Möglichkeit rechtlicher Schritte gegen die Zulassungsverordnung zu prüfen.

Abbau von Lehrerbildungskapazitäten

Die Frage, ob der Senat in die Beratung eines Stellensperre- und Umschichtungsplanes für die Lehrerbildungsfächer eintritt, hängt auch weiterhin davon ab, ob das Kultusministerium der Germanistik auslaufende Stellen aus dem Überlastprogramm wieder zur Verfügung stellt. Bisher war eine solche Zusage vom Kultusministerium nicht zu erhalten.

Prüfungs- und Studienordnungen

Die lange diskutierte neue Prüfungsordnung für Diplom-Handelslehrer wurde vom Senat jetzt verabschiedet. Ebenfalls beschlossen wurden die Habilitationsordnung für die Tierärztliche Fakultät und eine Änderung der Zwischenprüfungsordnung für das vertiefte Studium der

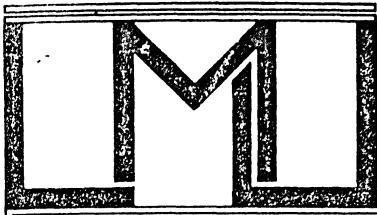
Lehramtsfächer. Bei der Studienordnung für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache tritt an die Stelle der "Partnersprache" Serbokroatisch künftig Neugriechisch, da das Interesse der Studenten an Serbokroatisch in diesem Studiengang zu gering war. Eine weitere Partnersprache ist Türkisch.

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Die durch den überraschenden Tod von Prof. Benno Hubensteiner freigewordene C4-Professur für Bayerische Kirchengeschichte soll wieder besetzt werden, ebenso die C4-Professur für Kirchenrecht, insbesondere Eherecht, Prozeß- und Strafrecht sowie Staatskirchenrecht, die durch den Tod von Prof. Richard A. Strigl vakant wurde. Die ebenfalls durch Tod des bisherigen Lehrstuhlinhabers - Prof. Horst Schebitz - freigewordene C4-Professur für Allgemeine und Spezielle Chirurgie in der Tierärztlichen Fakultät soll in der ganzen Breite des Fachs zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden. Durch Wegberufung von Prof. Gerhard Ertl an das Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin wird eine C4-Professur für Physikalische Chemie frei, auch diese Stelle wurde zur Wiederbesetzung freigegeben. Umgewandelt wurde eine verfügbare C2-Professur für Kirchengeschichte in der Katholisch-Theologischen Fakultät in eine C2-Professur für alttestamentliche Einleitung und Exegese und biblisch-orientalische Sprachen.

Berufungslisten, Honorarprofessoren

Der Senat beschloß die Berufsungsliste für eine neue C3-Professur für Kristallographie sowie zwei Anträge auf Ernennung zum Honorarprofessor.



M

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

2.7.1985

29 - 85

Vorträge zum Schmeller Jubiläum

Am 6. August jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag des bayerischen Sprachforschers und Volkskundlers Johann Andreas Schmeller. Sein Hauptwerk, das zwischen 1827 und 1837 entstandene "Bairische Wörterbuch" wurde von Jacob Grimm als "unerreichtes Muster" gewürdigt und gilt auch heute noch als unverzichtbares Standardwerk bairischer Dialektforschung.

Zum Jubiläumsjahr veranstalten das Institut für Bayerische Literaturgeschichte der Universität München und die Vereinigung der Freunde Bayerischer Literatur e.V. eine Vortragsreihe, in der auch weniger bekannte Aspekte von Schellers Schaffen gewürdigt werden sollen.

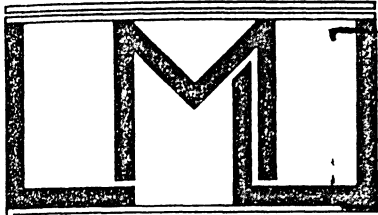
Die Vorträge finden am 9., 11., 16., 18., 23. und 25. Juli jeweils um 20 Uhr im Hörsaal EO4 des Institutsgebäudes Schellingstraße 3 statt. Der Eintritt ist frei.

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der beigelegten Übersicht.

INSTITUT FÜR BAYERISCHE LITERATURGESCHICHTE UNIVERSITÄT MÜNCHEN
Vereinigung der Freunde Bayerischer Literatur e.V.
Vortragsreihe aus Anlaß des 200. Geburtstages von
JOHANN ANDREAS SCHMELLER
am 6. August 1985

- Dienstag, 9. Juli: Prof. Dr. Kurt Ein, München:
Johann Andreas Schmeller als
Volkskundler und Soziolinguist
- Donnerstag, 11. Juli: Dr. Reinhard Bauer, München:
Johann Andreas Schmeller und die
Namenforschung in Bayern.
- Dienstag, 16. Juli: Prof. Dr. Robert Hinderling, Bayreuth:
Johann Andreas Schmeller und Jacob Grimm.
- Donnerstag, 18. Juli: Prof. Dr. Ingird Bigler-Marschall, Zürich:
Johann Andreas Schmeller als Dramatiker.
- Dienstag, 23. Juli: Prof. Dr. Ingo Reiffenstein, Salzburg:
Johann Andreas Schmellers Bayerisches
Wörterbuch. Zur Grundlegung des
historischen Wörterbuches.
- Dienstag, 25. Juli: Prof. Dr. Maria Hornung, Wien:
Die altbairische Kontinuität in den bairisch-
österreichischen Sprachinseln und ihr erster
Erforscher Johann Andreas Schmeller.

Die Vorträge werden jeweils um 20.00 Uhr im Hörsaal E 04 des
Institutsgebäudes Schellingstr. 3, 8000 München 40, gehalten.
Der Eintritt ist frei.



1. AUG. 1985

M. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

3.7.1985

30 - 85

Rektor der Universität Athen besucht München

Zum ersten offiziellen Besuch der neuen Partneruniversität kommt am Montag, den 8. Juli 1985 der Rektor der Universität Athen, Prof. Dr. Michael Stathopoulos, nach München. Zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Athen ist kürzlich ein Partnerschaftsabkommen abgeschlossen worden. Darin wurde eine enge Zusammenarbeit der beiden Partneruniversitäten auf allen wissenschaftlichen Gebieten, die an beiden Hochschulen vertreten sind, vereinbart. Angestrebt werden auch engere Kontakte durch den Austausch von Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern, um gemeinsame Forschungsprojekte durchzuführen. Auch der Studentenaustausch soll - im Rahmen der internationalen Programme - gefördert werden.

Die Universität Athen wurde 1837 durch König Otto gegründet und ist heute mit rund 60.000 Studenten die größte Universität des Landes. Fast alle wichtigen Persönlichkeiten in Politik, Wirtschaft und Kultur Griechenlands sind Absolventen dieser Universität. Der alte Teil der Universität mit dem klassizistischen Hauptgebäude an der Panepistimiou- (Universitäts-) Straße liegt im Zentrum von Athen. Am nordöstlichen Stadtrand im Stadtteil Zografou erhält die Universität ihre Neubauten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

3.7.85

31 - 85

KURZMELDUNGEN

Kartenvorverkauf für das Uni-Sommerfest hat begonnen

Der Kartenvorverkauf für das Universitätssommerfest am 27. Juli 1985 hat begonnen. Beim Sommerfest spielen diesmal Belleville Zigeuner Swing, Camino Real, D.J.Rudi, Flamingo Steel Band, Flick of the Wrist, Frl. Mayers Hinterhausjazzler, Pastime Paradise, Route 66, Harald Rüschenbaum Big Band, Vitamin X, Wally Warning & Friends, Bairische Tanzlmusi.

Die Karten kosten 15,-DM. Vorverkaufsstellen sind:

ABR am Stachus; ASTA Reisen, Amalienstr.; Geo-Buchhandlung, Rosental; Sprecherrat, Leopoldstr.; Pforte Hauptgebäude; Pforte Prof.-Huber-Platz; Pforte Schellingstr. 3; Pforte Anatomie, Pettenkoferstr. 11; Klinikum Großhadern Zimmer E 00120; Stadtpark 20, Zimmer A 111;

Es empfiehlt sich, die Karten schon im Vorverkauf zu besorgen. In den letzten beiden Jahren gab es an der Abendkasse nur noch sehr wenig Eintrittskarten.

Universitätschronik 1983/84 erschienen

Die Chronik der Ludwig-Maximilians-Universität München 1983/84 ist jetzt erschienen. Sie umfaßt den Berichtszeitraum 1.Oktober 1983 bis 30.September 1984 und enthält neben dem ausführlichen Bericht des Präsidialkollegiums Bilder und Texte zu verschiedenen Ereignissen im Verlaufe des Berichtsjahres. So u.a. die Reden

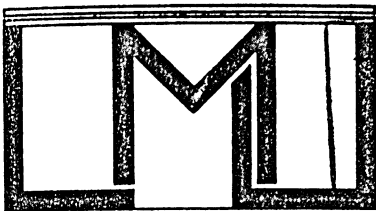
- 2 -

zur Eröffnung des Genzentrums, zur Eröffnung des Erweiterungsbau-
baues der Zahnklinik und beim Universitäts-Stiftungsfest 1984
mit dem Vortrag von Professor Christian Meier über "Arbeit,
Politik, Identität - neue Fragen im alten Athen". Die von aus-
wärts neu an die Universität berufenen Professoren werden mit
Bild vorgestellt.

Interessenten können die Chronik (soweit der Vorrat reicht) gegen
Einsendung von DM 0,70 Rückporto beim Pressereferat der Universi-
tät, Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22, bestellen.

Es gibt noch genügend Vorlesungsverzeichnisse

Bei den meisten Buchhandlungen in der Innenstadt ist das Vor-
lesungsverzeichnis der Ludwig-Maximilians-Universität für das
laufende Sommersemester offensichtlich ausverkauft. Beim Verlag
Uni-Druck, Amalienstraße 83 (Telefon 282022) gibt es noch ge-
nügen Exemplare. Interessenten, die in den letzten Wochen bei
den Buchhandlungen vergeblich nach einem Vorlesungsverzeichnis
gefragt haben, sollten sich unmittelbar an den Verlag wenden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

A

10.7.85

32 - 85

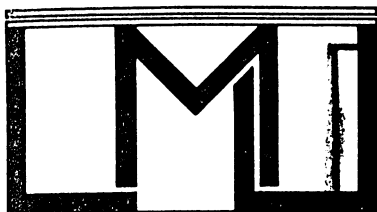
ergebnisse der hochschulwahlen

(vorläufiges endergebnis)

bei den gremienwahlen in der ludwig-maximilians-universitaet muenchen ist die wahlbeteiligung der studenten noch weiter zurueckgegangen. sie betrug nur noch 15,7 o/o fuer den senat bzw. 14,3 o/o fuer die versammlung. (1984 rund 20,4 o/o) wie schon in den vergangenen jahren wird auch diesmal wieder die mehrheit der studenten in dem studentischen konvent linken gruppen angehoren. die geringe wahlbeteiligung fuehrt dazu, dass die studenten im senat nur einen von vier moeglichen sitzen bekommen. dieser sitz ging an die linke liste (im vorjahr rcds und unabhaengige). in der versammlung werden die studenten nur drei sitze haben - bis zu zwei waeren bei groesserer wahlbeteiligung moeglich gewesen - zwei sitze gehen an die linke liste, einer an den rcds. im vergangenen jahr gab es in der versammlung fuer die studenten vier sitze zwei gingen an den rcds und unabhaengige und zwei an die linke liste.

im studentischen konvent waren diesmal 128 sitze zu vergeben. bei den verschiedenen listenbezeichnungen ist es schwierig, die einzelnen gruppen genau zuzuordnen. staerkste fraktion mit mindestens 55 sitzen ist die laf (liste asta und fachschaften). die verschiedenen linken gruppierungen einschliesslich der laf werden es auf mehr als 90 sitze bringen. die marxistische gruppe ist dabei mit 6 konventsitzen vertreten. der rcds und ihm nahestehende gruppen werden etwa 35 sitze im konvent erhalten, die liste slh (sozialliberaler hochschulverband) einen sitz.

der wahlvorstand muss das wahlergebnis noch pruefen und foermlich feststellen.



i 1

7. AUG. 1985

Univ.-Bü

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

22.7.1985

33 - 85

KURZMELDUNGEN

Universitätssommerfest am 27. Juli 1985

Das Universitätssommerfest ist zu einem beliebten Treffpunkt von Kennern der Popmusikszene geworden. Auch in diesem Jahr werden wieder einige attraktive Bands auftreten. Das Sommerfest findet wie immer bei jedem Wetter statt. Bei einigen Vorverkaufsstellen sind die Karten schon ausgegangen, andere haben noch Restbestände. Wie viele Karten noch an der Abendkasse zu bekommen sein werden, hängt unter anderem auch vom Wetter ab. Beim Sommerfest spielen diesmal: Belleville Zigeuner Swing, Camino Real, D.J. Rudi, Flamingo Steel Band, Flick of the Wrist, Frl. Mayers Hinterhof-jazzler, Pastime Paradise, Route 66, Harald Rüschenbaum Big Band, Vitamin X, Wally Warning & Friends, Bairische Tanzlmusi. Die Karten kosten 15,-- DM.

Bilder von Erhard Pascuda im Klinikum Großhadern

Ein in der Münchner Kunstszene längst bekannter Maler, Erhard Pascuda, präsentiert sich in der Cafeteria des Klinikums Großhadern. Straff gefaßte Motive in verhalten leuchtenden, meist dunklen Farben erinnern an das Münchner Vorstadtleben, an Szenen vom Stadtrand, wo Landwirtschaft, Industrie und Wohnen miteinander verwoben sind. Immer aber kehren Motive aus Haidhausen - ein idyllischer Blick von der Fensterbank über die Dächer, Straßenzüge mit vertrautem Bauwerk, heimelige Hinterhöfe - wieder.

Pascudas Bilder sind aus dem Dunkeln herausgemalt. Das Leuchten wird der Dämmerung aufgesetzt. Es ist aber nicht das Dunkel der

Angst oder des Gespenstischen, sondern mehr die Stimmung des Geborgenen.

Pascuda hat intensiv über seine künstlerische Handschrift, insbesondere über seine Farbgebung, nachgedacht. Darin, so meint er, unterscheide sich die deutsche Malerei z.B. von der in Frankreich. Dort gehöre Farbe, Licht und Flimmern zum wesentlichen Merkmal der Malerei. Bei uns nimmt sie sehr häufig ihren Ausgang in tiefen, dunklen Tönen und setzt sparsam das Licht hinzu. So sieht er sich als Verwandter zu Höfer, Scharl und Beckmann.

Diese Ausstellung läuft bis 15. August 1985 und ist wochentags täglich geöffnet von 8.00 - 17.00 Uhr, samstags und sonntags von 8.00 - 14.00 Uhr.

Tag der offenen Tür in Seeon

Die Limnologische (gewässerkundliche) Station der Universität am Klostersee in Seeon veranstaltet am Sonntag, den 28. Juli 1985 ab 10.00 Uhr einen Tag der offenen Tür. Dabei werden Arbeiten aus dem Institut gezeigt, das sich insbesondere mit dem Chiemsee und der nördlichen Chiemgauer Seenplatte beschäftigt. Seeon liegt einige Kilometer nördlich des Chiemsees; im Ort Seeon ist der Weg zum Institut ausgeschildert.

Professor Boessneck Mitglied der Leopoldina

Professor Dr. Joachim Boessneck von der Tierärztlichen Fakultät der Universität München ist zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt worden. Professor Boessneck vertritt an der Universität das Fach Palaeoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin.

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

26.7.85

34-85

Aus der Sitzung des Senats vom 25. Juli 1985

Im Fach Kunstgeschichte laufen vier Stellen aus dem sog. "Überlastprogramm" aus. Bisher war das Kultusministerium nicht bereit, dem Fach diese Stellen auch weiterhin zur Verfügung zu stellen. Der Senat hat das Kultusministerium jetzt nochmals dringend um die Wiederzuweisung dieser Stellen gebeten. Durch den Wegfall der vier Stellen würde sich die Zulassungskapazität in Kunstgeschichte von bisher 329 Studienanfängern auf 218 vermindern. Der Senat beschloß vorsorglich eine entsprechende Änderung der Zulassungssatzung.

Vollzug des Ministerratsbeschlusses zur Stellenumschichtung in der Lehrerbildung

Der Senat beschloß einen Stellensperre- und -umschichtungsplan, bei dem Stellen aus den Fächern der sog. Lehrerbildung in andere Studiengänge umgeschichtet werden sollen. Die Universität wird diesen Plan aber erst dann vorlegen, wenn in einem förmlichen "kultusministeriellen Schreiben" die Zusage vorliegt, daß einige der auslaufenden Stellen aus dem "Überlastprogramm" der Germanistik wieder zur Verfügung stehen werden. In der Debatte im Senat wurde erneut darauf hingewiesen, daß die zurückgehende Zahl von Lehramtsstudenten für die einzelnen Fächer keine Entlastung bedeutet, weil in den gleichen Fachrichtungen die Zahl der Studenten mit dem Studienziel Magister sprunghaft gestiegen ist, so daß insgesamt sogar die Zahl der Studenten in diesen Fachrichtungen erheblich zugenommen hat. Die Universität hat auf diese Entwicklung schon lange hingewiesen; offensichtlich haben jedoch viele der maßgeblichen Politiker das nicht zur Kenntnis genommen. Die Universität erwartet, daß der Staat sie jetzt nicht im Stich läßt, wenn es darum geht, einer besonders großen Zahl von Studienbewerbern eine angemessene Ausbildung zu verschaffen.

Berufungsvorschläge

Der Senat beschloß 19 Berufungsvorschläge, davon allein 12 in der Medizinischen Fakultät. Im einzelnen handelt es sich um folgende Berufsungslisten:

die C 4-Professur für Neutestamentliche Theologie in der Evangelisch-Theologischen Fakultät,

die C 4-Professur für Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht sowie Internationales Privatrecht
(Nachfolge Professor Steindorff),

die C 2-Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht und Nebengebiete
(Nachfolge Professor Haft),

die C 4-Professur für Geburtshilfe und Gynäkologie (I. Frauenklinik)
(Nachfolge Professor Zander),

die C 4-Professur für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
(Nachfolge Professor Naumann),

eine C 3-Professur für Anatomie mit Schwerpunkt Neuroanatomie
(Neubesetzung),

die C 3-Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe (Frauenklinik Großh.)
(Nachfolge Professor Eicher),

die C 3-Professur für Dermatologie und Venerologie
(Nachfolge Professor Plewig),

die C 2-Professur für Innere Medizin (Med. Klinik II Großhadern)
(Nachfolge Professor Eisenburg),

eine C 2-Professur für Herzchirurgie
(Herzchirurgische Klinik - Neubesetzung),

eine C 2-Professur für Physiologie (Nachfolge Professor Schrader),

eine C 2-Professur für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,

eine C 2-Professur für Chirurgie mit den Schwerpunkten Thoraxchirurgie und Gefäßchirurgie (Chirurgische Klinik Großhadern),

eine C 2-Professur für Chirurgie mit den Schwerpunkten Mikrochirurgie und wiederherstellende Chirurgie (Chirurgische Klinik Großhadern),

eine C 2-Professur für Klinische und Experimentelle Psychologie
(Psychiatrische Klinik - Neubesetzung)

die C 4-Professur für Völkerkunde und Afrikanistik
(Nachfolge Professor Straube),
eine C 3-Professur für Informatik (Neubesetzung),
die C 3-Professur für Botanik (Neubesetzung),
die C 2-Professur für Zoologie (Neubesetzung).

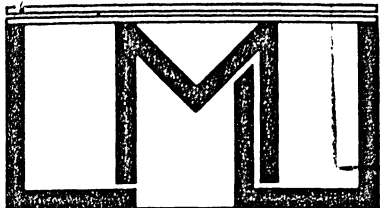
Weitere Verwendung von Professorenstellen

Die folgenden Professorenstellen sollen in der bisherigen Fachrichtung wiederbesetzt werden und werden in Kürze ausgeschrieben:

- C 4-Professur für Dogmatik in der Katholisch-Theologischen Fakultät
(Nachfolge Professor Finkenzeller, der zum 30.9.1986 emeritiert werden wird)
- C 3-Professur für Bürgerliches Recht
- C 3-Professur für Psychiatrie
- C 3-Professur für Forensische Psychiatrie
- C 2-Professur für Rechtsmedizin
- C 2-Professur für Immunologie

Prüfungs- und Studienordnungen

Der Senat beschloß die vom Kultusministerium angeregten Änderungen für die neue Übungsordnung der Juristischen Fakultät. Diese Übungsordnung ist durch die Änderung des Deutschen Richtergesetzes vom Juli 1984 notwendig geworden, sie regelt die Teilnahme der Jurastudenten an den verschiedenen Übungen. Weiterhin beschloß der Senat die Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Soziologie; diese Prüfungsordnung war bereits einmal dem Kultusministerium vorgelegt worden, jedoch mit Änderungswünschen zurückgekommen. Ebenfalls beschlossen wurde vom Senat eine Neufassung der Diplomprüfungsordnung für Studenten der Chemie; auch diese Prüfungsordnung ist bereits früher einmal dem Kultusministerium vorgelegt worden und wurde der Universität zur Umarbeitung zurückgegeben.



13. AUG. 1985

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

31.7.85

34 - 85

KURZMELDUNGEN

Festschrift zum 65. Geburtstag Otto B. Roegeles

"Kommunikation im Wandel der Gesellschaft" ist der Titel einer Festschrift, die in revidierter und erweiterter Fassung zum 65. Geburtstag des Münchner Kommunikationswissenschaftlers Otto B. Roegele am 6. August 1985 neu aufgelegt worden ist. Der von Erhard Schreiber, Wolfgang R. Langenbucher und Walter Hömberg im Universitätsverlag Konstanz herausgegebene Band ist keine Festschrift im üblichen Sinne. Die Beiträge wurden samt und sonders mit Blick auf das Generalthema konzipiert, das der Titel nennt. Dreißig Wissenschaftler und Publizisten aus sechs europäischen Ländern analysieren den Wandel der Kommunikation im Wandel der gegenwärtigen Gesellschaft Europas. Außerdem enthält das umfangreiche Buch eine Biographie und eine Bibliographie der wissenschaftlichen Veröffentlichungen Roegeles, der nach zweiundzwanzigjähriger Lehrtätigkeit an der Universität München im Herbst emeritiert wird.

Forschungen über frühe Münchner Drucke

Die Buchproduktion Münchner Verleger der Jahre 1565 bis 1745 soll jetzt in einem Forschungsprojekt erfaßt und wissenschaftlich ausgewertet werden. Unter der Leitung von Prof. D. Breuer, Aachen, und Prof. W. Harms, Institut für Deutsche Philologie der Universität München, ermitteln Germanisten in diesem Projekt, das an der Bayerischen Staatsbibliothek durchgeführt wird, erstmals die in diesem Zeitraum von den Münchener Verlegern herausgegebenen Bücher. Die Ergebnisse

- 2 -

dienen als Grundlage für anschließende Forschungen zur Kulturpolitik und Leserschaft der Residenzstadt München in der frühen Neuzeit. Die bibliographische Erschließung der frühen Münchener Drucke wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für weitere zwei Jahre finanziell unterstützt.

Jetzt wäre vielleicht auch der Zeitpunkt gekommen, den seit längerer Zeit für die 'Berichte aus der Forschung' vorgesehenen Artikel über dieses DFG-Projekt im einzelnen zu vereinbaren.

Hoher Bulgarischer Orden für Prof. Schmiedt

Professor Dr.med.E. Schmiedt, Direktor der Urologischen Klinik und Poliklinik der Universität München im Klinikum Großhadern, erhielt vom Staatspräsidenten der Volksrepublik Bulgarien den Kyrill- und Methodius-Orden, 1. Klasse verleihen. Dies ist der höchste bulgarische Orden, der an einen ausländischen Wissenschaftler verliehen werden kann. Die Verleihung erfolgte anlässlich des Bulgarisch-Westdeutschen Symposiums für Urologie in Sofia. Die bulgarische Volksrepublik hat damit das Verdienst von Herrn Professor Schmiedt um den Austausch von wissenschaftlichen Erfahrungen und die Ausbildung von bulgarischen Ärzten in modernen urologischen Operationen gewürdigt.



13. AUG. 1985

Univ.-Bibl. :

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

A

2.8.85

36 - 85

Neuer Vorstand der Stiftung Maximilianeum

Zum neuen Vorstand der Stiftung Maximilianeum hat der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität, Prof. Dr. Wulf Steinmann, im Einvernehmen mit dem Kultusministerium den Ministerialrat Hans Michael Angerer ernannt. Nach dem Tod des langjährigen Vorstands Ministerialdirektor a. D. Dr. Karl Riedl war das Amt neu zu besetzen. Angerer ist 1941 in Berchtesgaden geboren. Er studierte als Stipendiat der Stiftung Maximilianeum in München und Pavia und ist jetzt vom Kuratorium der Stiftung für die Leitung vorgeschlagen worden. Angerer ist im Innenministerium tätig. Seine Frau Constanze Angerer ist Dozentin an der Bayerischen Beamtenfachhochschule in Starnberg. Das Ehepaar hat eine neunjährige Tochter.

Das Maximilianeum ist von seinem Stifter, König Max II., dazu bestimmt worden, begabte junge Studenten insbesondere im Hinblick darauf zu fördern, daß viele von ihnen in den höheren Staatsdienst treten. Die Studenten und der Vorstand wohnen im Maximilianeum. Seit 1980 werden aufgrund einer Zustiftung des Hauses Wittelsbach auch Abiturientinnen in die Stiftung aufgenommen.

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

8.8.85

37 - 85

Ein Drittel Magisterstudenten

17.579 Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität München streben als Studienabschluß den "Magister" an, das ist fast genau ein Drittel der Gesamtstudentenzahl der Universität im Sommersemester 1985. Im Wintersemester 1983/84 waren es erst 14.470. Noch vor einigen Jahren war die Zahl der Magisterstudenten dagegen fast verschwindend gering, vor zehn Jahren z.B. waren es "nur" 3.772. Die Zunahme der Magisterstudenten ist vor allem auf die schlechten Berufsaussichten der Lehrer zurückzuführen. Immer mehr Studienanfänger wählen in den gleichen Fächern, in denen sie früher für das Lehramt studiert hätten, jetzt den Magisterstudiengang. Obwohl so die Zahl der Lehramtsstudenten drastisch zurückgegangen ist, hat sich durch diese Entwicklung die Belastung der sog. "Lehramtsfächer" nicht nur nicht vermindert, sondern im Gegenteil noch erhöht.

71 Doktoren der Tiermedizin

Die Tierärztliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München hat am Ende des Sommersemesters 1985 71 Tierärzten, darunter 34 Tierärztinnen, den Doktorgrad verliehen. 8 Tierärzten wurden die 1935 verliehenen Promotionsurkunden erneuert.

Den Festvortrag bei der Promotionsfeier hielt Prof. Dr. Johannes Gründel zum Thema "Die Erde - unserer Sorge anvertraut".

Töpfereiausstellung in Großhadern

Die Prähistorische Staatssammlung München zeigt im Klinikum München-Großhadern in der Eingangshalle am Anfang der Besucherstraße die Sonderausstellung '7000 Jahre Töpfern in Bayern'. Die Ausstellung vermittelt anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über die Keramikentwicklung in Bayern von ihren Anfängen in der Jungsteinzeit bis zum Beginn des vorigen Jahrhunderts.

Im Rahmen dieser Ausstellung werden auch erstmals Beispiele aus dem Anfang der Keramikerzeugung (5. Jahrtausend v. Chr.) vorgestellt. Mit der Ausstellung sollen Patienten und Besucher des Klinikums angesprochen werden.

M



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

Eingegangen:

4. SEP. 1985

Univ.-Bibl. München

A

19.8.85

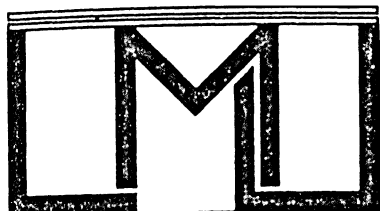
38 - 85

Symposium über Operations Research

vom 26. bis 28.8.1985 findet in München das 10. Symposium über Operations Research statt. Es setzt eine inzwischen schon zur Tradition gewordene Reihe von Kongressen ähnlicher Art mit Erfolg fort. In diesem Jahr ist die Ludwig-Maximilians-Universität München der Gastgeber für das Symposium.

Etwa 300 Teilnehmer aus dem In- und Ausland werden über ihre neuesten Forschungsergebnisse berichten. Neben typischen Operations Research - Themen (Optimierungsprobleme, Entscheidungsprozesse, Simulationen) werden auch benachbarte Disziplinen wie Statistik und Ökonometrie, mathematische Wirtschaftstheorie und Spieltheorie zu Wort kommen. Auf vier Plenarvorträgen werden international anerkannte Wissenschaftler aus Frankreich, den USA und Japan großangelegte Übersichtsreferate halten.

Ziel der Tagung ist u.a. ein Gedankenaustausch zwischen zwei Wissenschaftsbereichen, die in ihrem üblichen Selbstverständnis eher nur am Rande miteinander zu tun haben: der Mathematik und der Wirtschaftswissenschaft. Dieses Ziel entspricht auch den Statuten der Gesellschaft für Mathematik, Ökonomie und Operations Research, die als Veranstalter dieses Symposiums auftritt. Es ist zu erwarten, daß durch die Referate und die sich anschließenden Diskussionen die Verbindung der beiden Wissenschaften gefördert wird. Die Mathematik steuert die Methoden bei, die zur Lösung komplexer ökonomischer Probleme beitragen können und umgekehrt liefert die Wirtschaftswissenschaft neue fruchtbare Problemstellungen, die wenigstens z.T. einer mathematischen Behandlung zugänglich sind.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

Eingegangen:

11. SEP. 1985

Univ.-Bibl. M

A

29.8.1985

39 - 85

"Mediterrane Impressionen" in Großhadern

Im Rahmen der Wechselausstellungen "Kunst in der Cafeteria" werden im Klinikum Großhadern bis 30. September 1985 "Mediterrane Impressionen" des zu Unrecht im Hintergrund gebliebenen Münchner Malers Hans-Peter Kirchpfering gezeigt. Es sind Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder südlicher Landschaften, geprägt vom Licht, den Farben und der Formenwelt des Mittelmeerraumes.

Die mediterranen Motive sind nur noch der Ausgang für das graphische und malerische Schaffen. Bizarre Küstenstriche werden hinübergezogen in die Ansätze einer fast schon abstrakten, manchmal surrealen Gestaltungsweise. Die Vielfältigkeit der Umwelt wird großzügig, klar zusammengefasst. Die Licht- und Farbwerte des Südens kommen flächig besonders überzeugend zur Geltung. Hier erreicht Kirchpfering koloristische Glanzleistungen, die ihn in die großen Aquarellisten einreihet.

Diese Ausstellung ist wochentags geöffnet von 8.00 - 17.00 Uhr, samstags und sonntags von 8.00 - 14.00 Uhr.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

Eingegangen

11. SEP. 1985

Univ.-Bibl. Münch.

A

29.8.1985

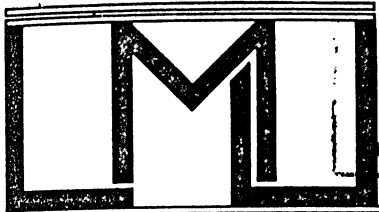
40 - 85

Mit McCloy-Stipendien zwei Jahre nach Harvard

Zwei Münchner Studenten werden ab September 1985 gemeinsam mit acht Studenten von anderen Universitäten für zwei Jahre als "McCloy Scholars" an der Harvard University studieren. Sie haben nach einem strengen Auswahlverfahren die Chance, nach Beendigung ihres Hauptstudiums mit einem Stipendium aus Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk dort ihre Studien fortzusetzen und den akademischen Grad eines "Master of Public Administration" (MPA) zu erwerben.

Von der Ludwig-Maximilians-Universität München wurden Stefan Schrader, Student der Wirtschaftswissenschaften und Dr. med. Klaus Fritsch, der sich nach dem Medizinstudium für Politische Wissenschaft eingeschrieben hatte, ausgewählt.

Die Stiftung Volkswagenwerk will mit dem "McCloy Academic Scholarship Program", das sie in Zusammenarbeit mit der Harvard University und der Studienstiftung des deutschen Volkes geschaffen hat, Nachwuchskräfte fördern, die ausgezeichnetes Fachwissen mit breiter Allgemeinbildung verbinden und erwarten lassen, daß ihre Kenntnisse und Fähigkeiten künftig auch von besonderem Wert für die Allgemeinheit sein werden. Das Programm ist insbesondere gedacht für Studierende der Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und der Neueren Geschichte. Für die Startphase hat die Stiftung Volkswagenwerk 5 Mio DM zur Verfügung gestellt. Die Auswahl und Betreuung der Stipendiaten liegt bei der Studienstiftung des deutschen Volkes, bei der auch Bewerbungsunterlagen angefordert werden können.



17. SEP. 1985
Univ.-Bibl. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

3.9.1985

41 - 85

Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft in München

Am Montag, den 16. September 1985 beginnt an der Universität München die 55. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft, die außer dem bis 18.9. dauernden Tagungsprogramm für die Teilnehmer verschiedene Fach-Exkursionen anbietet.

Die Darstellung wissenschaftlicher Schwerpunkte wurde in diesem Jahr bewußt vermieden, um den Fachleuten einen Überblick über die breitgestreute Forschung zu vermitteln. Für die interessierten Laien bietet der öffentliche Vortrag von Prof. A. Seilacher (Tübingen) über die "Evolution am Tiefseeboden" Gelegenheit, Einblick in die Arbeitsweise der Paläontologen zu nehmen. Er findet am Dienstag, den 17. September, 20.15 Uhr im Mathematischen Institut der Universität, Theresienstraße 39 - 41 (Hörsaal 122), statt.

Die kurz vor dem ersten Weltkrieg gegründete überregionale und internationale Gesellschaft für Paläontologie ist vor allem im deutschsprachigen Raum, in Skandinavien und England tätig und spielt auch im wissenschaftlichen Kontakt zu den östlichen Nachbarn eine immer wichtigere Rolle. Zu ihren etwa tausend Mitgliedern gehören Paläontologen und Geologen aus Hochschulen, Museen und Industrie, aber auch ernste Laien-Paläontologen und Privatsammler.

Die Paläontologie, die an der Universität München eine große Tradition hat, ist einerseits wichtiger Bestandteil der Geologie, da sie mit Hilfe der Entwicklung des Lebens die Einteilung der Erdgeschichte ermöglicht. Darüberhinaus beschäftigt sie sich mit der über Milliarden von Jahren reichenden Entwicklungsgeschichte der Lebewesen bis zur heutigen Tier- und Pflanzenwelt und erschließt

damit auch die Entwicklung ihrer jeweiligen Umwelt, ihrer Bedingungen und die Mechanismen ihrer Veränderungen in der Erdgeschichte. Gerade damit gewinnt die Paläontologie, Brücke zwischen der anorganischen Welt der Geologie und der organischen Welt der Biologie, wachsende aktuelle Bedeutung.

Tagungsort: Geowissenschaftliche Institute, Luisenstraße 37/
Richard-Wagner-Straße 10 und Mathematisches Institut, Theresienstraße 39 - 41.

Tagungsbüro: Institut für Paläontologie und historische Geologie
der Universität München, Richard-Wagner-Straße 10, Tel. 5203-361/
360 (ab Sonntag, den 15.9., 16 - 19.30 Uhr).



17. SEP. 1985

Univ.-Bibl. München

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

A

10.9.1985

42 - 85

Studieren in Deutschland für die Entwicklungsländer?

Die Übertragbarkeit und Anwendung der bei einem Studium der modernen westlichen sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächer in der Bundesrepublik Deutschland erworbenen Fachkenntnisse auf die Berufssituation in Entwicklungsländern soll bei einem Seminar "Kulturelle Konfrontation oder interkulturelles Lernen?"- diskutiert werden, das vom 15. - 20. September 1985 von der Forschungsstelle "Dritte Welt" am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München unter Leitung von Prof. Dr. Peter-Joachim Opitz in Zusammenarbeit mit der Otto Benecke Stiftung für Stipendiaten aus Entwicklungsländern durchgeführt wird. Die Teilnehmer/-innen des Seminars sind Studenten geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer an bundesdeutschen Hochschulen und Stipendiaten der Otto Benecke Stiftung sowie ehemalige Stipendiaten.

Bisher wurden ähnliche Seminare nur mit Studenten technischer Fachgebiete durchgeführt. Die Probleme der Übertragbarkeit und Anwendung der bei einem Studium in der Bundesrepublik erworbenen Fachkenntnisse auf die Berufssituation in Entwicklungsländern stellen sich jedoch besonders für die Studenten sozial- und geisteswissenschaftlicher Fächer aus der Dritten Welt; die Frage "Kulturelle Konfrontation oder interkulturelles Lernen?" ist hier besonders akut.

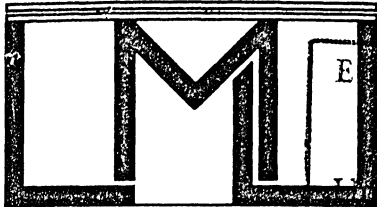
Inhaltlicher Schwerpunkt des Seminars ist die Darstellung und Diskussion der Entstehung, Entwicklung und spezifischen Ausprägung der "westlichen Moderne" im Bereich der Wissenschaft sowie der wirtschaftlichen und politischen Strukturen.

Ziel des Seminars ist es, die Probleme und Schwierigkeiten der Stipendiaten bei einem geistes- und sozialwissenschaftlichen Stu-

dium in der Bundesrepublik zu erörtern und Lösungsmöglichkeiten sowie Reintegrationsvorbereitungen auszuarbeiten.

Das Seminar wird am Montag, den 16. September um 9.00 Uhr (im Senatssaal der Universität) durch den Generalsekretär der Otto Benecke Stiftung, Wolfgang G.H. Beitz, offiziell eröffnet.

Die Begrüßung erfolgt durch den Dekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Herrn Prof. Dr. Heinz Laufer, die Einführung durch den wissenschaftlichen Leiter des Seminars, Herrn Prof. Peter-Joachim Opitz.



Eingegangen

24. SEP. 1985

iv.-Bibl. M

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

A

13.9.1985

43 - 85

Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL)

Sprachwissenschaftler erörtern Situation der Geisteswissenschaften und ihrer praktischen Arbeitsfeldorientierung. -

Vom 18.-21.09.1985 findet an der Universität München (Seminar-gebäude Schellingstr. 3) unter organisatorischer Betreuung des Institutes für Deutsch als Fremdsprache in Kooperation mit dem Goethe-Institut die 16. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL e.V.) statt.

Der Verband will sprachwissenschaftliche Forschung mit angewandter Zielsetzung vorantreiben, koordinieren und den Informationsaustausch ihrer Ergebnisse fördern. Die GAL umfaßt 450 in sprachwissenschaftlicher Forschung und Lehre tätige Institutionen und Personen und ist damit der auf Weltebene mitgliederstärkste Verband ihrer internationalen Dachorganisation Association Internationale de Linguistique Appliquée (AILA), in dem je ein angewandt-linguistischer Fachverband aus 35 Ländern mit insgesamt 4.500 Mitgliedern zusammengefaßt sind.

Angewandte Sprachwissenschaft gehört zu denjenigen Wissenschaften, in denen Forschung 'aus deutschen Landen' international vergleichsweise einflußreich ist: von 16 wissenschaftlichen Fachkommissionen der AILA stehen vier unter der Leitung bundesdeutscher Wissenschaftler: der 1. Vorsitzende der GAL, Prof. Dr. W. Kühlwein, ist seit fünf Jahren zugleich Vize-Präsident des Weltfachverbandes.

Aus der Sorge um das derzeitige Schicksal der Geisteswissenschaften sowie auch ihrer Absolventen wählte die GAL zum Rahmenthema ihres 16. Jahreskongresses 'Perspektiven der Angewandten Linguistik:

Inhalte, Ausbildung, neue Arbeitsfelder'. Sie will damit am Beispiel der Sprachwissenschaft zur Diskussion um Frage und neue Sinngebung der Geisteswissenschaften in einer sich technologisch rapide wandelnden Welt beitragen. Ein Podiumsgespräch hierzu - unter Teilnahme des Präsidenten der Westdeutschen Rektorenkonferenz - sowie Plenarreferate zur Rolle der Sprachwissenschaft außerhalb der Lehrerberufe und zum Bereich der Fachsprachen geben den Hintergrund für die arbeitsfeldorientierten Darstellungen in Bereichen wie Lehrerfort- und -weiterbildung, therapeutische Kommunikation, Übersetzen und Dolmetschen, Massenkommunikation und sprachliche Norm, Fachsprachen, sprachliche Datenverarbeitung.

Die annähernd 150 Kongreßbeiträge - erwartet werden insgesamt ca. 400 Sprachwissenschaftler - gelten darüber hinaus dem aktuellen Forschungsstand in hochgradig anwendungsorientierten sprachwissenschaftlichen Teilbereichen. Veranstaltungsgruppen zum Einsatz von Mikrocomputern im sprachlichen Bereich, zu Text- und Datenbanken, zu neueren Methoden der Fremdsprachenvermittlung vervollständigen das Programm.

Vorgeschaltet ist der Tagung - ihrem Schwerpunkt entsprechend - ein Programm, das eine Reihe von arbeits- und berufspraktischen Feldern im sprachlichen Bereich für Schüler der Oberstufe und für Studienanfänger vorstellt.

Weitere Auskünfte durch Herrn Dr. Theodor Ickler,
Tel. (089) 300 6190

Kongreßtelefon ab Mittwoch, 18.9.85 (089) 2800651

Zeitplan

- Mittwoch, 18.9. 14.30 - 17.00 Vorprogramm für Schüler und Studienanfänger: Arbeitsfelder und Berufspraxis der Angewandten Linguistik
- Donnerstag, 19.9. 13.30 Eröffnung
14.00 Podiumsdiskussion über die Perspektive der Linguistik: Haben 'Geisteswissenschaften' eine Zukunft?

16.30 Arbeitsfelder, u.a. 'Lehrerfort- und -weiterbildung', 'Therapeutische Kommunikation', 'Übersetzen und Dolmetschen', 'Sprachliche Datenverarbeitung'
- Freitag, 20.9. 11.00 Plenarvortrag Dr. Ickler:
Neue Überlegungen zu einer Theorie der Fachsprache
12.00 Buch- und Medienaussstellung
14.00 Einzelreferate in parallelen Sektionen
- Samstag, 21.9. 9.00 Workshops, u.a. 'Fachsprache und Fachsprachenvermittlung', 'Neue Methoden der Fremdsprachenvermittlung: Suggestopädie', 'Türkisch als Fremdsprache', 'Textdatenbanken'.

Ein ausführliches Programmheft kann angefordert werden im Institut für Phonetik und Sprachliche Kommunikation, München, Schellingstraße 3, Tel. (089) 21802758.



Einschreibung

1. OKT. 1985

Univ.-Bibl. München

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

16.9.1985

44 - 85

M

KURZMELDUNGEN

Einschreibung für das Wintersemester 1985/86

Die Einschreibung für die Studiengänge ohne Numerus clausus beginnt an der Ludwig-Maximilians-Universität München am Montag, den 23. September 1985. In der Woche vom 23. bis 27. September 1985 (jeweils 8 - 11 Uhr) ist die Einschreibung für Studienanfänger, die bisher an keiner anderen Hochschule oder Fachhochschule im Bundesgebiet - auch in einer anderen Fachrichtung - eingeschrieben waren. In der Woche vom 30. September bis 4. Oktober 1985 (jeweils 8 - 11 Uhr) wird dann die Einschreibung für Hochschul- bzw. Fachwechsler usw. stattfinden, d.h. für alle, die bereits irgendwann einmal an einer Hochschule bzw. Fachhochschule in der Bundesrepublik eingeschrieben waren.

Mitzubringen sind das Reifezeugnis (bzw. die Hochschulzugangsberechtigung) im Original sowie eine Kopie, Personalausweis oder Paß, der Nachweis über eine Krankenversicherung und ggf. Unterlagen über ein früheres Studium und Bescheinigungen über den Wehr- bzw. Ersatzdienst. Vor der Einschreibung sind auch DM 25,-- Studentenwerksbeitrag zu überweisen. Für die Zusendung der Studienunterlagen müssen Briefmarken im Wert von DM 1,30 abgegeben werden.

Auszeichnung für Professor Betke

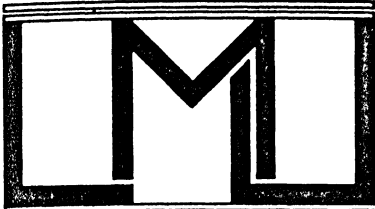
Professor Dr. med. Klaus Betke wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde auf dem diesjährigen Kongreß in Frankfurt der Otto-Heubner-Preis verliehen.

Es handelt sich hierbei um die höchste Ehrung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde für wissenschaftliche Leistungen. Sie wird im Abstand von mindestens jeweils drei Jahren vergeben.

Prof. Betke war bis zu seiner Emeritierung Direktor der Universitätskinderklinik im Dr. v. Haunerschen Kinderspital.

Neue Geschäftsführung der Zahnklinik

Die Geschäftsführung der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten der Universität München wird vom 1. Oktober 1985 bis 30. September 1987 von Professor Dr. E. Sonnabend auf Professor Dr. Dr. D. Schlegel, Klinik und Poliklinik für Kieferchirurgie, übergehen.



Eingegangen

1. OKT. 1985

Univ.-Bibl. München

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

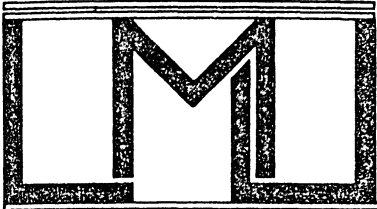
17.9.1985

45 - 85

Polypen (Hydroiden) als Objekt der Zellforscher

Vom 24. - 27. September 1985 findet in Schloß Reisenburg bei Günzburg eine internationale Tagung über Entwicklung in Hydroiden statt. Etwa 60 Wissenschaftler aus Deutschland, sowie Indien, Israel, Japan, Kanada, USA und dem europäischen Ausland werden teilnehmen. Die Tagung wird von Prof. Dr. Charles N. David vom Zoologischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München und Prof. Dr. Chica Schaller, Zentrum für Molekularbiologie, Heidelberg organisiert und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Bayer. Kultusministerium finanziell unterstützt.

Hydroiden sind einfache Polypen, die sowohl in Salz- wie Süßwasser vorkommen und von Entwicklungsbiologen wegen ihrer einfachen Morphologie und Zellzusammensetzung untersucht werden. In den letzten fünf Jahren sind rasche Fortschritte in der Zell- und Molekularbiologie bei Hydroiden gemacht worden. Die ersten Moleküle, die Morphogenese und Zelldifferenzierung in Hydroiden steuern sind jetzt isoliert worden. Eines von diesen Molekülen ist ein Neuropeptid, das sowohl bei Hydroiden als auch bei höheren Tieren einschließlich des Menschen vorkommt. Diese neue Entwicklung wird bei der Tagung unter den zwei Hauptthemen "Musterbildung und Morphogenese" und "Zelldetermination und Zelldifferenzierung" diskutiert werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

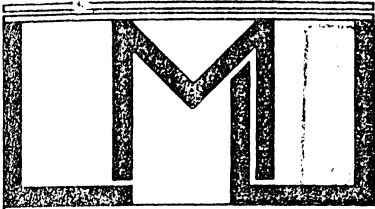
10.10.1985

46 - 85

10 Jahre Klinische Chemie im Klinikum Großhadern

Vor 10 Jahren nahm im Klinikum Großhadern das zentrale Institut für Klinische Chemie seinen Betrieb auf. Das Institut hat durch zahlreiche Pionierleistungen auf dem Gebiet der Analytik, der Organisation der Probenbearbeitung und beim Einsatz der EDV in der Klinischen Chemie weltweites Ansehen erlangt. Pro Tag werden dort bis zu 1500 Proben untersucht und die Ergebnisse in kürzester Zeit den Ärzten auf den Stationen bzw. in der Ambulanz mitgeteilt. Leiter des Instituts seit seiner Gründung ist Professor Dr. Maximilian K n e d e l . Das Institut versorgt zentral die 1499 Betten - davon 112 Intensivbetten - des Klinikums ebenso wie 32 Operationssäle und eine umfangreiche Ambulanz aller klinischen Einrichtungen, mit Untersuchungen in der Diagnostik und Therapieüberwachung auf dem Gesamtgebiet der Laboratoriumsmedizin (Klinische Chemie, Haematologie, Gerinnung, Immunchemie und Nuklearchemie). Das Institut ist modern apparativ ausgerüstet und wird in seiner Tätigkeit durch eine hochleistungsfähige elektronische Datenverarbeitung unterstützt, deren Software zur Gänze selbst programmiert wurde. Für seine effiziente und kostensparende Arbeitsweise hat das Institut sogar ein ausdrückliches Lob des Obersten Bayerischen Rechnungshofes bekommen.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens führt das Institut am 10. und 11. Oktober 1985 eine Tagung durch, zu der sich fast 400 Fachleute aus dem In- und Ausland angemeldet haben. Der erste Tag steht unter dem Motto "Geplantes und Erreichtes" und soll die bisherige Arbeit des Instituts und den derzeitigen Stand der Forschung in der klinischen Chemie darstellen. Am zweiten Tag sollen mit einem "Blick in die nächsten zehn Jahre" mögliche Entwicklungen der Zukunft dargestellt werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

16.10.85

47-85

M

KURZMELDUNGEN

Vorlesungsverzeichnis erschienen

Seit einigen Tagen ist das Vorlesungsverzeichnis der Ludwig-Maximilians-Universität München im Handel erhältlich. Das schwergewichtige Nachschlagewerk, es wiegt fast 600 Gramm, führt nicht nur alle rund 5300 Lehrveranstaltungen - Vorlesungen, Seminare, Übungen - es bringt auch wie jedes Semester die Namen und Adressen aller Professoren der Universität und der nebenberuflichen Hochschullehrer sowie der Lehrbeauftragten auf. Das Vorlesungsverzeichnis erscheint im Verlag Uni-Druck München und ist zum Preis von 7,80 DM im Buchhandel überall erhältlich.

Münchener Professor wurde Vorsitzender

Prof. Dr. Menso Folkerts, Lehrstuhlinhaber für Geschichte der Naturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität, wurde zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik gewählt. Das Institut für die Geschichte der Naturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München arbeitet eng mit dem Deutschen Museum zusammen und hat seine Institutsräume auch im Hause des Deutschen Museums.

- 2 -

Professor Theimer geht nach Wuppertal

Prof. Dr. Roland Theimer vom Botanischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München ist einem Ruf auf eine C4-Professur an die Universität/Gesamthochschule Wuppertal gefolgt und ist seit September dort tätig. Die Münchner Arbeitsgruppe von Professor Theimer ist mit einem Experiment an der 'D 1 - Mission' im Weltraum beteiligt.

Ludwig-Maximilians-Universität München

- Pressereferat -

Geschäftszeichen im Antwortschreiben bitte angeben

Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister Scholl-Pl. 1, 8000 München 22

München, den 18.10.85 -dt/gr
Durchwahl 21 80 3423
Zimmer: 21

Terminvorschau

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bitte notieren Sie sich die folgenden Pressetermini:

Freitag, 15. November 1985

10.30 Uhr Pressekonferenz "Student und Arbeitsmarkt"
Senatssaal im Universitätshauptgebäude
Geschwister-Scholl-Platz 1

Montag, 25. November 1985

16.00 Uhr "Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis"
in der Tierärztlichen Fakultät
Veterinärstraße 13 (der genaue Ort wird noch bekanntgegeben)

Freitag, 29. November 1985

12.45 Uhr Pressekonferenz zum 2. Kongreß der
Europäischen Gesellschaft für Organtransplantation
(27.-29.11.85) Hotel Sheraton

Freitag, 29. November 1985

18.30 Uhr Pressekonferenz anlässlich des
"Schmerzsymposiums München 1985" (29.11.-1.12.85)
Klinikum Großhadern Hörsaal VI
Für alle Presseangelegenheiten im Zusammenhang mit
dieser Tagung ist das Pressebüro Inkom, Krefelder-
Straße 57, 4040 Neuß, Telefon (02101) - 26177 zuständig.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.

Dietmar Schmidt

Dietmar Schmidt

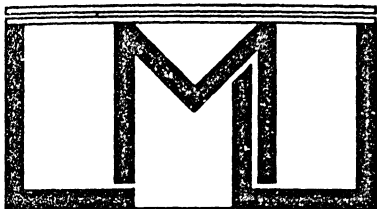
Pressereferent

Postanschrift:
Geschwister-Scholl-Platz 1
8000 München 22

Dienstgebäude:
Leopoldstraße 3

Fernsprecher (Vermittlung)
(089) 2 18 01

Fernschreiber
05 29 880 univm



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

24.10.1985

48 - 85

Erich-Voegelin-Gastprofessur an Professor Jacob Stappers

Der international anerkannte niederländische Kommunikationswissenschaftler Jacob Stappers ist in diesem Semester der Einladung der Universität München auf die "Eric-Voegelin-Gastprofessur" in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät gefolgt. Professor Stappers hält eine Vorlesung zur "Theorieentwicklung in der Kommunikationswissenschaft", eine Übung "Entwicklungen in der lokalen Kommunikationsforschung", ein Proseminar über Kommunikationsmodelle" und ein Hauptseminar "Paradigmenwechsel in der Massenkommunikationsforschung".

Prof. Stappers Forschungsschwerpunkt ist seit den letzten Jahren der Lokaljournalismus. Er beschäftigte sich in den Niederlanden mit Experimenten im Bereich des lokalen Kabelfernsehens und des lokalen und regionalen Hörfunks, auch unter dem Aspekt der Bürgernähe.

1930 in Hertogenbosch in den Niederlanden geboren, studierte Jacob Stappers in Nijmegen Psychologie. 1958 promovierte er dort in Psychologie, 1966 in Sozialen Wissenschaften. Nach mehrjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit an der Journalistenschule in Utrecht und an der Katholischen Universität Nijmegen erhielt Jacob Stappers 1981 den einen der beiden in den Niederlanden vorhandenen Lehrstühle für Publizistik und Kommunikationswissenschaft in Nijmegen.

In den Jahren 1976 und 1980 war er als Gastprofessor für Massenkommunikation an der Universität Djakarta. Anfang dieses Jahres erhielt er den Lehrauftrag "Forschungsansätze im Bereich der neuen Medien" an der Universität Zürich.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

31.10.1985

49 - 85

"Leo 13", eine neue Universitätsadresse

Rund 205 Möbelwagen voll Umzugsgut, darunter mehr als 8000 Kartons voll mit Büchern und Akten haben mehrere Münchner Möbelspeditionen im Laufe des Monats Oktober von verschiedenen Außenstellen der Universität zu dem neuen Institutsgebäude Leopoldstraße 13 transportiert. In dem jetzt fertig gewordenen neuen Institutsgebäude werden nahezu alle Institute der Fakultät für Psychologie und Pädagogik, die bisher über fast die ganze Stadt verstreut waren, zusammengeführt. Außerdem ziehen die zur Philosophischen Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften gehörenden Lehrstühle für Kunst-erziehung und für Musikerziehung von Pasing mit um.

Umgezogen ist auch die "Abteilung Universität" der Studentenbibliothek des Studentenwerks, für die die bisherigen Räume in der Veterinärstraße 1 zu eng wurden.

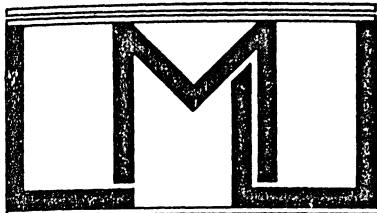
Die Institute sollen zum Beginn der Vorlesungen des Wintersemesters ihren Betrieb im neuen Haus voll aufnehmen. Noch etwa zwei Wochen wird es danach noch dauern, bis der Hörsaal im Neubau benutzt werden kann. Auch im Eingangsbereich und bei den Außenanlagen ist noch nicht alles fertig, die Restarbeiten werden aber den Studienbetrieb kaum beeinträchtigen und werden bald beendet sein.

Für die Studenten und für die Mitarbeiter der Institute entfallen damit lange Wegezeiten. Insbesondere die Verbindung

- 2 -

mit dem Gebäude der ehemaligen PH-München-Pasing, die ab 1972 in die Universität voll integriert wurde, waren sehr zeitraubend. Außer den Gebäuden in Pasing gibt die Universität noch einige gemietete Räume im Norden Münchens auf, so in der Widenmayerstraße 46, Friedrichstraße 22, Kaulbachstraße 93 und Leopoldstraße 23.

In die durch Umzug zur Leopoldstraße 13 freigewordenen Räume im Bereich des Universitätsstammgeländes ziehen jetzt einige Institute ein, die bisher anderweitig untergebracht waren. Durch diese Folgeumzüge mit etwa 30 bis 40 Möbelwagen-Ladungen wird u.a. im Haus Schellingstraße 33, einem gemieteten Gebäude, in absehbarer Zeit Platz für eine Vereinigung der bisher verstreut untergebrachten Teile der Kommunikationswissenschaft.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A 31.10.1985
50 - 85

KURZMELDUNGEN

Delegation der Universität Wroclaw (Breslau)

besucht Universität München

Zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Boleslaw-Bierut-Universität Wroclaw (Breslau) wurde im Juni 1985 ein Partnerschaftsabkommen geschlossen. Erstmals im Rahmen dieser Partnerschaft besucht nun eine Delegation der Boleslaw-Bierut-Universität vom 5. bis 7. November 1985 die Universität München. Der Delegation gehören Herr Rektor Jan Mozrzymas, Vize-Rektor Franciszek Polomski und Vize-Rektor Michal Sachanbinski an. Die Gäste werden verschiedene Einrichtungen der Universität besuchen und Gespräche über eine engere wissenschaftliche Zusammenarbeit führen.

Honorarprofessur für US-Sprachwissenschaftler

Der bekannte Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Dr. h.c. William G. M o u l t o n ist zum Wintersemester als Honorarprofessor für das Fachgebiet "Germanistische Linguistik und Deutsch als Fremdsprache" bei der Philosophischen Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft II bestellt worden. Als Professor für Germanistik und Linguistik, zeitweise auch als Leiter der Germanistischen Abteilung, gehörte er der Princeton Universität an, eine der angesehensten Universitäten der USA. Schon 1980 und 1981 war Prof. Moulton als Gastprofessor am Institut für Deutsch als Fremdsprache an der Universität München. Prof. Moultons Forschungs- und Lehrtätigkeit umfaßt die Gebiete der Deutschen

- 2 -

Sprache und Sprachgeschichte, die Dialektologie, die Phonetik und den Sprachunterricht, sowie die Allgemeine Linguistik.

Ehrung für jungen Münchner Wissenschaftler

Auf dem Zentraleuropäischen Anästhesiekongress in Graz, an dem die renommiertesten Anästhesiologen aus 17 Ländern teilnahmen, erhielt Alwin G o e t z , wissenschaftlicher Assistent am Institut für chirurgische Forschung des Klinikums Großhadern (Direktor: Prof. Dr. Dr. W. Brendel) zusammen mit seinen Koautoren P. Conzen, R. Berger und Prof. W. Brendel den ersten Preis für ihre Forschungsarbeit "Direkte Messungen mikrohämodynamischer Parameter in der Lungenendstrombahn". Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Umverteilung der Lungenmikrozirkulation, d.h. der Durchblutung der kleinsten Blutgefäße in der Lunge. Der Preis war mit ÖS 15.000 dotiert.

M



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

6.11.85

51 - 85

15. Bayerischer Anästhesistentag im Klinikum Großhadern

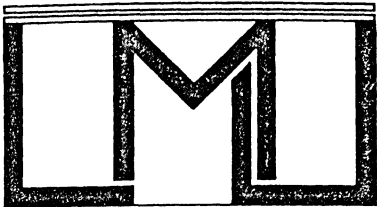
Mit dem Thema "Anästhesist und Schmerztherapie - Standortbestimmung" beschäftigt sich der 15. Bayerische Anästhesistentag, der am 16. November im Universitätsklinikum Großhadern in München stattfindet. Die Tagung wird vom Berufsverband Deutscher Anästhesisten in Zusammenarbeit mit dem Institut für Anästhesiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München veranstaltet.

Die Anästhesisten-Tagung dient einer Standortbestimmung. Sie soll die wissenschaftlichen Grundlagen der Schmerztherapie und ihre interdisziplinäre Einbindung aufzeigen. In den Referaten und Diskussionen soll auf die spezifischen anästhesiologischen Methoden zur Schmerzbehandlung eingegangen und praktische Fragen beantwortet werden, die sich dem Anästhesisten bei der Durchführung der Schmerztherapie stellen.

Der Schmerz ist für den Arzt zunächst und vor allem ein Leitsymptom für die kausale Therapie von Erkrankungen und Verletzungen. Es gibt aber auch eine überraschend hohe Zahl von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen, die sich einer kausalen Therapie entziehen.

Die Diagnose und Behandlung chronischer Schmerzzustände ist eine interdisziplinäre Aufgabe. Die Anästhesiologie kann mit ihren fachspezifischen Methoden einen wesentlichen Beitrag zur Schmerztherapie leisten. Seit rund zwei Jahrzehnten beteiligen sich Anästhesisten an

der Grundlagenforschung der Schmerzausschaltung. Sie haben Verfahren entwickelt und modifiziert, um die Behandlung von Schmerzzuständen effektiver zu machen. Die Schmerztherapie hat sich innerhalb der Anästhesiologie zu einem neuen wesentlichen Aufgabenbereich entwickelt, der sich in der Forschung wie auch in der Praxis rasch weiterentwickelt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

7.11.1985

52 - 85

KURZMELDUNGEN

Über 14.000 Veröffentlichungen im Jahr 1983

Die Jahresbibliographie der Ludwig-Maximilians-Universität München ist jetzt für das Berichtsjahr 1983 erschienen. Sie enthält auf 523 Seiten ca. 14.000 Titel von Büchern, Aufsätzen und anderen wissenschaftlichen Veröffentlichungen aus dem Jahr 1983 von etwa 1600 Autoren aus der Universität München. Die Jahresbibliographie, die seit 1969 erscheint, wird von der Universitätsbibliothek nach den von den Autoren eingehenden Meldungen zusammengestellt und ist zum Preis von DM 98,- im Buchhandel erhältlich. Der jetzt vorgelegte Band ist der bisher umfangreichste seit Beginn dieser Reihe.

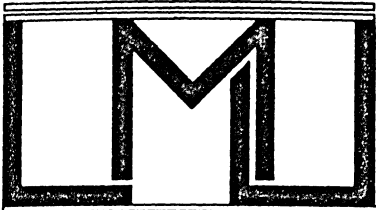
Professor H e r m s geht nach Mainz

Prof. Dr. Eilert Herms von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München hat einen Ruf an die Universität Mainz angenommen. Prof. Herms hatte in München seit 1979 den Lehrstuhl für Systematische Theologie II in der Evangelisch-Theologischen Fakultät inne.

Neue Ehrungen für Professor H e b e r e r

Prof. Dr. Georg Heberer, Direktor der Chirurgischen Klinik im Klinikum Großhadern wurde in Bogotá auf dem Jahreskongress der kolumbischen Chirurrgengesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Außerdem wurde er auf dem 71. Jahreskongress des 1913 gegründeten American College of Surgeons zum ausländischen Ehrenmitglied ernannt. Das "American College of Surgeons" ist die Chirurrgengemeinschaft der USA und Kanada und zählt derzeit 45.000 Mitglieder, einschließlich der Chirurgen aus dem Ausland.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

53 - 85 8.11.1985

Studentenzahlen im Wintersemester

Die Zahl der Studenten an der Ludwig-Maximilians-Universität stabilisiert sich in diesem Jahr. In diesem Wintersemester haben sich 56 833 Studenten an der Universität neu eingeschrieben oder zurückgemeldet, im letzten Jahr waren es 54 121 Studenten. Die Zuwachsrate der Gesamtstudentenzahl liegt in diesem Jahr wie schon 1984 bei circa fünf Prozent.

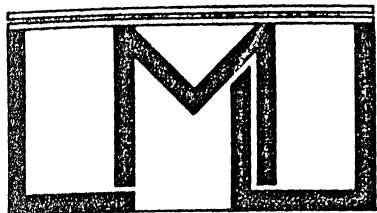
Wie im Vorjahr stagniert die Zahl der Studenten im ersten Hochschulseмester. Bis zum 5. November 1985 haben sich 5 725 Studenten neu eingeschrieben. Diese Zahl wird noch etwas steigen, da die Nachrückverfahren in einigen Fächern noch nicht abgeschlossen sind. Im Wintersemester 1984/85 hatte die Universität 6 009 Neuanfänger.

Der Anteil der weiblichen Studenten wächst weiterhin. Waren im Wintersemester 1984 49,2 % der Studenten Frauen, so liegt ihr Anteil in diesem Jahr bei 49,7 %. Diese Tendenz wird bei den Zahlen der Studenten im ersten Hochschulseмester noch deutlicher. Bei den Studienanfängern überwiegen die weiblichen Studenten wie schon im Vorjahr mit 56 %, ein Trend, der schon seit mehreren Jahren sichtbar ist.

Eine bedenkliche Entwicklung zeichnet sich bezüglich der Verweildauer ab. Die Studiendauer der Münchner Studenten wird länger. Diese Tendenz läßt sich aus dem Rückgang der Zahl der Hochschulanfänger ablesen, die um ein Prozent zurückgegangen ist. Denn weniger Einschreiber bei steigenden Gesamtstudentenzahlen bedeuten, daß mehr Studenten an der Universität bleiben

und ihr Studium somit später beenden als in früheren Jahren. So ist zum Beispiel das Alter der Studenten, die mit dem Magister (M.A.) abschließen, leicht gestiegen, 1984 waren die männlichen Studenten beim Abschluss in den Magister-Studiengängen im Durchschnitt 27,7, die weiblichen Studenten 25,6 Jahre alt. In diesem Jahr sind die Studenten, die den Magisterabschluss machen, im Schnitt 28,0, die Studentinnen 25,9 Jahre alt.

Der Anteil der Lehramtsstudenten an der Gesamtstudentenzahl der im Vorjahr noch 10,8 % ausmachte, ist in diesem Wintersemester auf 8,8 % zurückgegangen. Damit setzt sich der Trend fort, der sich schon im letzten Jahr abzeichnete. Dies geht auch aus der Zahl der Lehramtsstudenten hervor, die von 651 im letzten Jahr auf 642 in diesem Wintersemester leicht gefallen ist.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

54 - 85

14.11.1985

KURZMELDUNGEN

Keramiken und Kleinplastiken in Großhadern

Keramiken und Kleinplastiken stellt derzeit Herms F l i e g e r in der Cafeteria des Klinikums Großhadern aus. Der Künstler, selbst ein erprobter Seefahrer, hat seine Themen größtenteils aus der maritimen Welt entnommen. So gestaltet er reliefartige Plastiken mit Darstellungen aus diesem Bereich: Objekte aus der Tierwelt und der Flora des Meeres, der Zyklus des Lebens im Wasser, den König der Fische, die Meeresschnecken. Daneben gesellen sich Plastiken aus der übrigen Tierwelt und symbolische Kompositionen in surrealistischer Darstellungsweise.

Herms Flieger ist unverkennbar ein moderner Nachfahre des Jugendstils. In der Art seiner plastischen Gestaltung wird der Gegenstand allegorisch verwandelt. Das Ornamental-Dekorative der Darstellungen vermittelt einen perligen, schäumenden, vibrierenden Eindruck.

Der Besucher trifft auf eine kleine, aber um so beeindruckendere Ausstellung.

Diese Ausstellung im Rahmen der Reihe "Kunst in der Cafeteria" läuft bis 7.1.1986 und ist wochentags täglich geöffnet von 8.00 - 17.00 Uhr, samstags und sonntags von 8.00 bis 14.00 Uhr.

- 2 -

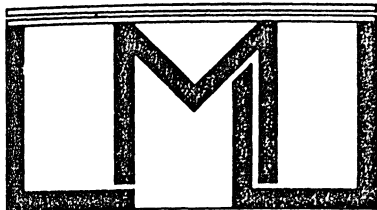
Deutsche Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts

Von der kommentierten Edition "Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts", die unter der Leitung von Prof. Wolfgang Harms am Institut für Deutsche Philologie entsteht, ist Band I erschienen. Der schwergewichtige Foliant erschließt und behandelt moralische und naturkundliche Blätter größtenteils zum ersten Mal. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft erneuerte ihre Unterstützung des Projekts.

Neuer Leiter der Neugeborenen-Abteilung in der Maistraße

Die bisherige Leiterin der Neugeborenen-Abteilung der I. Frauenklinik der Universität München, Maistraße, Frau Dr. med. Gertraud G r ä ß e l , wurde nach mehr als 25 Jahren Tätigkeit an der I. Frauenklinik am 30.9.1985 auf ihren eigenen Wunsch pensioniert. Im Zuge der Entwicklung der Neonatologie war Frau Dr. Gräbel die erste Kinderärztin, welche in der Nachkriegszeit mit der Leitung einer neonatologischen Abteilung einer großen Frauenklinik in der Bundesrepublik beauftragt wurde.

In der Weiterentwicklung der Neonatologie wurde nunmehr die Leitung der Neugeborenen- und Frühgeburten-Abteilung in der I. Frauenklinik der Universität München dem Kinderarzt, Professor Dr. med. Gert Lipowsky, übertragen. Professor L i p o w s k y ist anerkannter Experte auf dem Gebiet der neonatologischen Betreuung von Frühgeborenen und leitet seit Jahren die Frühgeburten-Abteilung in der Kinderklinik der Universität München. Er wird die Leitung auch dieser Abteilung in der Zukunft beibehalten. Damit wird erstmalig die Personalunion in der Leitung einer Neonatologie- und Frühgeburten-Abteilung in einer großen Frauenklinik und gleichzeitig der Frühgeburten-Abteilung in einer Kinderklinik verwirklicht.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A

19.11.85

55-85

Aus der Sitzung des Senats am 14. November 1985

Der Senat der Universität trat am 14. November 1985 zu seiner ersten Sitzung im Wintersemester 85/86 zusammen. U. a. beriet der Senat über folgende Punkte:

Berufungsvorschlag

Der Berufungsvorschlag für die C 4-Professur für Physikalische Medizin, Medizinische Balneologie und Klimatologie (Nachfolge Professor Drexel) wurde vom Senat in erster Lesung behandelt. Die zweite Lesung wird auf der nächsten Senatssitzung erfolgen.

Honorarprofessur

Der Senat beschloß einen Vorschlag auf Ernennung zum Honorarprofessor.

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Der Senat beschloß, daß folgende Professorenstellen in der bisherigen Fachrichtung beibehalten und zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden sollen:

- In der Evangelisch-Theologischen Fakultät die C 4-Professur für Systematische Theologie, Nachfolge Prof. Herms, der nach Mainz berufen wurde.

- 2 -

- In der Medizinischen Fakultät wurde die C 2-Professur für Arbeitsmedizin (Nachfolge Professor Marshall) und die C 3-Professur für Kinderheilkunde (Nachfolge Professor Marget) zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Entscheidung über die Wiederbesetzung der C 4-Professur für Christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie (Nachfolge Professor Biser, der zum 31.3.1986 emeritiert werden wird) wurde noch nicht getroffen, weil noch einige zusätzliche Informationen notwendig sind.

Die durch die Wegberufung von Professor Schönbach nach Hannover freigewordene C 3-Professur für Kommunikationswissenschaften soll so schnell wie möglich wiederbesetzt werden. Der Senat billigte eine Eilentscheidung des Präsidialkollegiums in der vorlesungsfreien Zeit, das die freigewordene Stelle für die bisherige Fachrichtung wieder zur Verfügung gestellt hatte.

Kein Abweichen vom Sperre- und Umschichtungsplan

Der Senat bekräftigte seinen Beschluß vom vergangenen Semester, daß von dem sehr mühevoll erarbeiteten Stellensperre- und Umschichtungsplan nicht abgewichen werden soll. Der Stellensperre- und Umschichtungsplan war im Vollzug eines Beschlusses der Bayerischen Staatsregierung aufgestellt worden, die von den Universitäten verlangt, daß Stellen aus dem Bereich der Lehrerbildung in andere Bereiche umgeschichtet werden sollten. Im konkreten Fall war es darum gegangen, mit Hilfe außeruniversitärer Stellen einen in den Stellensperre- und Umschichtungsplan aufgenommenen Lehrstuhl, entgegen dem Plan, doch beizubehalten.

Vorbereitung der Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten

Der Senat bestellte die Mitglieder und Ersatzmitglieder für den Wahlvorstand für die Präsidenten- und Vizepräsidentenwahl 1986. Die Wahl, für die nächste Amtsperiode des Präsidenten, wird voraussichtlich Ende

- 3 -

Februar, die der Vizepräsidenten im Laufe des Sommersemesters 1986 stattfinden. Die genauen Termine muß der Wahlvorstand festsetzen.

Bessere Aufstiegschancen für Akademische Räte gefordert

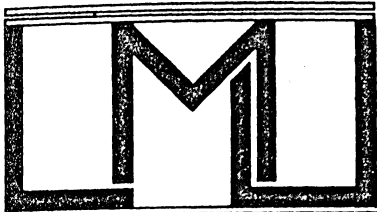
An der Universität München sind die Aufstiegschancen für Akademische Räte auf Lebenszeit besonders ungünstig. Es gibt hier - ähnlich wie bei der Bundeswehr - einen sog. 'Beförderungsstau'. Dabei ist die Universität München mit ihrem Stellenschlüssel im Vergleich zu anderen bayerischen Hochschulen besonders benachteiligt. Daher sollen in Form eines sog. vorgezogenen Haushaltsantrags zusätzlich 23 Stellen der Besoldungsgruppe A 15 zugeordnet werden, d.h. als Stellen für Akademische Direktoren bzw. Studiendirektoren ausgewiesen werden. Beim nichtwissenschaftlichen Personal sollen einige Stellen in Anpassung an andere Universitäten zusätzlich in der Gruppe A 12 (Amtsrat) ausgewiesen werden.

Schiedsstelle in der Medizinischen Fakultät

Der Senat stimmte einer Verlängerung, der zunächst nur befristet beschlossenen Satzung über die Einrichtung und Arbeit einer Schiedsstelle, betreffend Mitarbeiterbeteiligung in der Medizinischen Fakultät, zu. Aufgabe dieser Schiedsstelle ist es, auf Antrag eines Professors oder eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zu klären, wie im Konfliktfall die Einnahmen aus der privaten Krankenbehandlung zwischen Professor und Mitarbeitern aufgeteilt werden sollen. An der Universität München hat diese Schiedsstelle seit ihrer Einrichtung noch nicht tätig werden müssen.

Hochschulrahmengesetz

Aus formalen Gründen lehnte der Senat eine weitere Stellungnahme zu dem kürzlich vom Bundesrat verabschiedeten Hochschulrahmengesetz ab.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

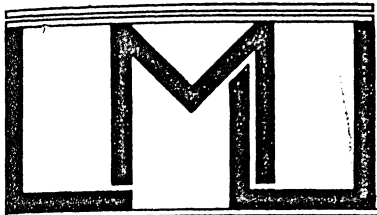
HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
56 - 85

22.11.85

Zwei Hochschulvertreter in den Bayerischen Senat gewählt

Die Senatoren Professor Ekkehard Schumann (Universität Regensburg) und Professor Horst Engerth (ehemaliger Präsident der Hochschule der Bundeswehr) werden auch weiterhin die Bayerischen Hochschulen und Akademien im Bayerischen Senat der II. Kammer des Bayerischen Parlament vertreten. Die Wahlversammlung der Bayerischen Hochschulen, Akademien und Fachhochschulen trat am Donnerstag, den 21. November 1985 in der Universität München zusammen und wählte sie für weitere 6 Jahre in den Bayerischen Senat. Die Amtsperiode wird im Januar beginnen. Die Bayerischen Hochschulen, Akademien und Fachhochschulen entsenden insgesamt 3 Vertreter in den 60-köpfigen Bayerischen Senat. Der dritte Vertreter ist Professor Johannes Herrmann, dessen Amtsperiode zu einem anderen Zeitpunkt abläuft.



M
**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

25. 11. 85

A

57 - 85

Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis

Dr. Bruno Graf aus München, Privatdozent Dr. Bernd Zimmermann aus Berlin und Dr. Ronald Kilgour aus Hamilton/Neuseeland werden am Montag, den 25. November 1985 in der Universität München für ihre wissenschaftliche Arbeit mit einer mit je 3000 DM dotierten "Anerkennung" im Rahmen des Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreises ausgezeichnet.

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis wird für wissenschaftliche Arbeiten verliehen, die dazu beitragen, Versuche mit dem lebenden Tier zu vermeiden bzw. zu vermindern oder die einen anderen wichtigen Beitrag für den Schutz der Tiere darstellen.

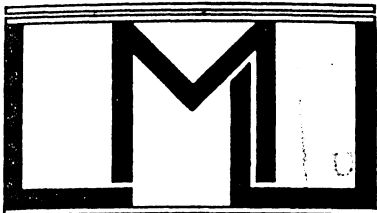
Der Forschungspreis wurde von dem bekannten Erfinder Dr. Felix Wankel gestiftet und 1973 erstmals verliehen. Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Kuratorium, dem Vertreter des Stifters, vom Stifter benannte Wissenschaftler sowie Professoren der Universität München angehören. Vorsitzender des Kuratoriums ist der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Der Preis wird jährlich verliehen. Für die Preisvergabe im nächsten Jahr können noch bis zum Ende dieses Jahres Vorschläge gemacht werden.

Dr. Bruno Graf ist Mitarbeiter beim Lehrstuhl für Tierzucht an der Technischen Universität München in Weihenstephan. Er erhielt die Anerkennung für seine Arbeit "Der Einfluß unterschiedlicher Laufstallsysteme auf die Verhaltensmerkmale von Mastochsen". Hier und in weiteren Veröffentlichungen hat er nachgewiesen, daß die sog. "Vollspaltenbodenhaltung" wesentlichen Ansprüchen der Tiere nicht genügt.

Dr. Bernd Zimmermann ist Privatdozent am Institut für Toxikologie und Embryonalpharmakologie, Klinik Charlottenburg, der Freien Universität Berlin. Er erhielt die Anerkennung für seine Arbeit "Der Einsatz von in vitro-Methoden in der biomedizinischen Forschung: Die Massenkultur". Mit dieser Arbeit verfolgt er das Ziel, die Voraussetzungen für Prüfungsmöglichkeiten der hemmenden oder fördernden Wirkungen von Stoffen auf Zellwachstum und -differenzierung sowie auf zellspezifische Syntheseleistungen in vitro, d. h. herausgelöst aus dem Organismus, zu entwickeln. Dazu hat er eine verbesserte Zellkultivierungsmethode entwickelt.

Dr. Ronald Kilgour von der Ruakura Animal Research Station in Hamilton, Neuseeland, ist Begründer und Leiter des Fachbereichs Verhaltensforschung des landwirtschaftlichen Forschungszentrums in Neuseeland und gilt weltweit als einer der führenden Wissenschaftler auf diesem Gebiet. Er wurde für seine wissenschaftliche Arbeit über Verhaltensweisen und Bedürfnisse verschiedener Nutztierarten ausgezeichnet, die er zum Teil in seinem 1984 erschienen Buch "Tierverhalten" zusammengestellt hat.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

A

6.12.85

58 - 85

KURZMELDUNGEN

DM 20.000 - Preis für jungen Münchner Geowissenschaftler

Der 33-jährige Dr. Torsten Steiger vom Institut für Paläontologie und historische Geologie der Universität München ist mit dem 20 000 DM dotierten Albert-Maucher-Preis für Geowissenschaften ausgezeichnet worden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft vergibt diesen Preis jährlich aus den Mitteln der 1981 von dem inzwischen verstorbenen Münchner Geologen Prof. Dr. Albert Maucher ins Leben gerufenen Stiftung zur Förderung junger Geowissenschaftler. Die Arbeiten des Münchner Preisträgers befassen sich unter anderem mit der Paläontologie und Biostratigraphie am nordwestafrikanischen Kontinentalrand sowie in der Fränkischen Alb und in den Nördlichen Kalkalpen. Von grundlegender Bedeutung sind die Beiträge Torsten Steigers zur Mikrofazies, Sedimentgenese und damit zur Aufklärung der geodynamischen Vorgänge am zerbrechenden Kontinentalrand während der Jura- und Kreidezeit.

Akademische Buchhandlung im Leopoldpark eröffnet

Die Akademische Buchhandlung hat im November die Ladenräume beim Souterrain des Neubaus der Universität an der Leopoldstraße 13 bezogen. Die studentennahe Buchhandlung behält weiterhin auch ihre Geschäftsräume in der Veterinärstraße 1.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

M

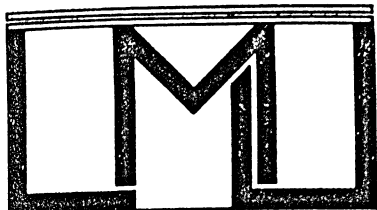
A
59 - 85

11.12.1985

Uni-Kuratorium für schnelle Verwirklichung des Internationalen Begegnungszentrums

Für eine schnelle Verwirklichung des Internationalen Begegnungszentrums (IBZ) in der Amalienstraße hat sich das Kuratorium der Ludwig-Maximilians-Universität München auf seiner Sitzung am vergangenen Mittwoch ausgesprochen. Die Mitglieder des Kuratoriums, dessen Vorsitzender der Präsident der Bayerischen Landesbank Staatsminister a.D. Dr. Ludwig Huber ist, beschäftigten sich auch mit dem geplanten Neubau Naturwissenschaftlicher Institute auf dem Gelände der ehemaligen Türkenskaserne, wo für zukunftsweisende Forschungsrichtungen der dringend benötigte Raum geschaffen werden soll.

Das Kuratorium der Universität setzt sich aus bekannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen, es soll die Interessen der Universität in der Öffentlichkeit fördern und die Universität in ihrer Arbeit unterstützen und fördern. U.a. ist auch der Bayerische Ministerpräsident Dr. h.c. Franz Josef Strauß Mitglied des Kuratoriums.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

13.12.1985

60 - 85

Aus der Sitzung des Senats am 12. Dezember 1985

Wahlvorschlag für die Präsidentenwahl

Der Senat beschloss, der Versammlung als Wahlvorschlag für die Präsidentenwahl am 20. Februar 1986 Professor Dr. Wulf Steinmann zur Wiederwahl vorzuschlagen. Weitere Kandidaten werden in dem Wahlvorschlag nicht genannt. Der Senat hatte zuvor die eingegangenen Bewerbungen diskutiert und beschlossen, die vorgelegten Bewerbungen von vier externen Kandidaten aus grundsätzlichen Überlegungen nicht weiter zu verfolgen. Der Senat war der Auffassung, daß der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München aus dem Kreis der eigenen Professoren kommen soll. Präsident Professor Steinmann hatte erklärt, daß er für eine weitere Amtszeit zur Verfügung steht, Bewerbungen anderer Professoren der Universität München sind nicht eingegangen. Für die Wahl des Präsidenten als Vorsitzenden des Präsidialkollegiums ist die Versammlung zuständig. Die Mitglieder der Versammlung haben noch die Möglichkeit, bis zum 29. Januar 1986 weitere Wahlvorschläge vorzulegen. Diese Wahlvorschläge müssen dann von mindestens 25 % der Mitglieder der Versammlung, d.h. 15 Professoren, wissenschaftliche Mitarbeitern, Studenten oder Vertretern des nicht wissenschaftlichen Personals unterzeichnet sein.

Berufungsvorschläge

Der Senat beschloss die Berufungsliste für den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft (Nachfolge von Professor Roegele) und den Berufungsvorschlag für den Lehrstuhl für physikalische

Therapie, Medizinische Balneologie und Klimatologie (Nachfolge von Professor Drexel). In erster Lesung beriet der Senat ferner über neun Berufungsvorschläge und über einen Vorschlag auf Ernennung zum Honorar-Professor. Die zweite Lesung dieser Listen wird auf der nächsten Sitzung erfolgen.

Weitere Verwendung von freiwerdenden Professoren-Stellen

Die C4-Professor für Christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie soll nach der Emeritierung von Professor Eugen Biser zunächst für 1 Jahr nicht zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden. Die Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Statistik möchte diese "Denkpause" nutzen, um ohne Hast, aber dennoch intensiv, nach einem profilierten Nachfolger zu suchen, der die Tradition dieses von Romano Guardini begründeten Lehrstuhls weiterführen kann. Während dieser Zeit wird der Lehrstuhl vertretungsweise durch einen Professor von der Universität Heidelberg betreut werden.

Zur Wiederbesetzung ausgeschrieben wird die C2-Professur für Urologie (Nachfolge von Professor Chaussy).

Folgen des Hochschulrahmengesetzes

Der Senat diskutierte über den Wunsch von Studenten, im Hinblick auf das Hochschulrahmengesetz eine Garantieerklärung abzugeben, daß keine Lehrveranstaltungen für besondere befähigte Studenten und keine neuen Studiengänge mit einer Eingangsprüfung eingeführt werden dürfen. In der Diskussion wurde diesen Vorstellungen mit verschiedenen Argumenten widersprochen. Ein Beschluss wurde nicht gefasst. Der Senat wird sich voraussichtlich auf seiner nächsten Sitzung erneut mit dem Thema Hochschulrahmengesetz beschäftigen.
